PROPSTEI
st.marien
Schwelm - Gevelsberg - Ennepetal

Der Kompass

Gemeinsam auf dem Weg

Magazin der Propstei St. Marien
Schwelm - Gevelsberg - Ennepetal

Sieben Sakramente

02/20

MAZDA MOTOR CORPORATION 1920 100 YEARS 2020

REIN ELEKTRISCH.
DURCH UND DURCH MAZDA.

mazda

Stromverbrauch im kombinierten Testzyklus: 17,3 kWh/100 km, CO_2-Emission kombiniert: 0 g/km.

1) Gegenüber der UVP der Mazda (Motors) Deutschland GmbH für ein vergleichbar ausgestattetes Serienmodell.
2) Barpreis für einen Mazda MX-30 mit First Edition-Paket unter Berücksichtigung des Umweltbonus von 3.000 € Nachlass auf den Nettopreis von Mazda Motors (Deutschland) GmbH (dadurch insgesamt 480 € Umsatzsteuerersparnis) und € 6.000 staatlichen Innovationsbonus (wird auf Antrag vom Bund erstattet). Details unter www.bafa.de.
Alle Preise inkl. Überführungs- und zzgl. Zulassungskosten. Reichweite des Mazda MX-30 nach WLTP innerorts bis zu 262 km.
3) Der Mazda MX-30 gewinnt den Red Dot im Red Dot Award: Product Design 2020.

Beispielfoto eines Mazda MX-30, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes.

AUTOHAUS A. DECKER GMBH & CO. KG
Hauptstr. 191 · 58332 Schwelm
Tel. 02336-12308 · www.autodecker.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite	4
Taufe	Seite	6
Beichte	Seite	7
Kommunion	Seite	10
Firmung	Seite	12
Ehe	Seite	14
Weihe	Seite	16
Krankensalbung	Seite	18
PEP	Seite	20
Heilige Orte in der Propstei	Seite	22
Meldungen aus der Propstei	Seite	23
Bilder der Firmungen	Seite	24
Meldungen aus Ennepetal	Seite	26
Meldungen aus Gevelsberg	Seite	30
Meldungen aus Schwelm	Seite	31
Weihnachten in der Propstei	Seite	35
Sternsinger 2021	Seite	38
Herz Jesu Taufe - Ehe - Tod - Geburtstage	Seite	39
Erstkommunion in Ennepetal	Seite	42
St. Engelbert Taufe - Ehe - Tod- Geburtstage	Seite	44
Erstkommunion in Gevelsberg	Seite	46
St. Marien Taufe - Ehe - Tod - Geburtstage	Seite	47
Erstkommunion in Schwelm	Seite	50
Wir sind für Sie da	Seite	53

Vorwort

Siebenmal Gott ganz nah

Es gehört zur Muttermilch eines Katholiken, dass wir sieben Sakramente haben. Das war natürlich nicht immer so. Erst so im 12. Jahrhundert schälten sich die heutigen Sakramente heraus und wurden mit der heiligen Zahl 7 in Verbindung gebracht. Warum die 7 eine heilige Zahl ist, das wäre ein anderes, auch sehr spannendes Thema. Von unseren sieben Sakramenten wurden Taufe und Abendmahl von Anfang an als Kern des ganzen gesehen. Das verbindet uns übrigens bis heute mit den Kirchen der Reformation. Denn bei diesen beiden gibt es direkte biblische Belege als Begründungen. Aber auch für die anderen fünf finden wir Verbindungen zur Bibel. Um die Sakramente insgesamt zu verstehen, kann man es vielleicht so sagen: Wir glauben, dass die sieben Sakramente besondere Zeichen der Nähe Gottes sind.
Oder noch einfacher: Gott ist uns in den Sakramenten ganz nah!

Oft werden unsere Sakramente in einer Reihenfolge genannt, die unserem kirchlichen Leben entspricht, aber eigentlich ist die Reihenfolge fast egal, wenn man einmal mit der Taufe angefangen hat:

- Taufe
- Beichte (Sakrament der Versöhnung)
- Kommunion (Abendmahl)
- Firmung
- Ehe
- Weihe (in den drei Stufen von Diakonen-, Priester- und Bischofsweihe)
- Krankensalbung (früher oft „letzte Ölung“ genannt)

Manche Sakramente kann man nur einmal empfangen (Taufe, Firmung, Ehe, Weihe), andere wiederum häufig (Sakrament der Versöhnung, Kommunion, Krankensalbung). Bei einigen Sakramenten denken wir eher an Feiern mit Kindern (Taufe und Erstkommunion), aber auch Jugendliche oder Erwachsene können sie empfangen. Mit dem Empfang der Sakramente sind zudem bestimmte Rechte und Pflichten verbunden. Den meisten wird das sicher nicht bewusst oder egal sein. Immer wieder erlebe ich aber, dass es einfach das Bedürfnis gibt, das Leben an bestimmten Stellen mit Gott und seinem Segen zu verbinden. Ich finde das wunderbar! Das ist doch eine gute Lebens- und Glaubensgrundlage! Die Sakramente können uns also helfen, zu glauben. Sie können auch helfen, dem Glauben eine gute Struktur zu geben. Vielleicht haben Sie das auch schon so erfahren, liebe Leserinnen und Leser. Dann waren die Sakramente für Sie gut und hilfreich.
So wollen wir uns in dieser Ausgabe also mit den Sakramenten beschäftigen. Wie werden sie gefeiert? Wie erleben wir

Menschen heute bestimmte Feiern? Für uns in der Redaktion bietet sich dieses Jahr für dieses Thema an. Immerhin hatten wir die Möglichkeit, auch eine Priesterweihe von einem Kandidaten aus unserer Propstei zu erleben und auch eine Diakonweihe. Wann hat man das schon mal.

Spannende Lektüre und viele neue Erkenntnisse wünsche ich daher im Namen des ganzen Redaktionsteams und der AG Öffentlichkeitsarbeit. Aber vielleicht haben wir in dieser Ausgabe trotzdem ihre Fragen dazu nicht beantwortet. Dann melden Sie sich bitte. Vielleicht können wir ja helfen.
Eine gute und gesegnete Weihnachtszeit und Alles Gute im Jahr 2021
wünscht

Ihr und euer
Norbert Dudek (Propst)

Aufruf der deutschen Bischöfe zur Adveniat-Aktion 2020

Liebe Schwestern und Brüder, seit 1961 schlägt die Weihnachtskollekte eine Brücke der Geschwisterlichkeit und Ermutigung nach Lateinamerika und in die Karibik. Sie hilft dort, wo die Not am größten ist und Menschen dringend auf Unterstützung angewiesen sind. Die Corona-Pandemie trifft die Armen in Lateinamerika mit großer Härte. Durch das Zusammenleben in engen Hütten sind Abstandsregeln nicht einzuhalten. Hygienemaßnahmen sind kaum umsetzbar. Viele Menschen haben ihren Broterwerb verloren. Hunderttausende leiden Hunger. Selten war die Weihnachtskollekte von Adveniat so wichtig wie in diesem Jahr! Unter dem Motto „ÜberLeben“ stellt die Adveniat-Aktion Menschen in den Mittelpunkt, die in ländlichen Gebieten besonders von der Pandemie betroffen sind. Die kirchlichen Partner vor Ort sind oft die einzigen, die an ihrer Seite bleiben und die Bedürftigen unterstützen. Sie helfen in akuter Not, schenken Kranken und Trauernden Beistand, schaffen Existenzgrundlagen und eröffnen Bildungsmöglichkeiten. Die Kirche lebt die frohe Botschaft Jesu mit den Armen und für sie.
Mit der Kollekte am Weihnachtsfest können wir ein Zeichen der Verbundenheit setzen. Wir bitten Sie: Bleiben Sie den Menschen in Lateinamerika und der Karibik verbunden, nicht zuletzt im Gebet.

Für das Bistum Essen
+ Dr. Franz-Josef Overbeck
Bischof von Essen

Taufe

Anton Gawel bei seiner Taufe in St. Marien Schwelm. Foto: Birgt Rüssing

„Jetzt gehöre ich ganz zu Gott“

Hallo liebe Gemeindemitglieder,
am 03.10.2020 wurde ich in St. Marien in Schwelm getauft. Am liebsten hätte ich mit euch in der Messe meine Taufe gefeiert, aber leider geht das unter diesen Umständen noch nicht. Trotzdem war es ein sehr schönes Fest, denn meine Omas, Opas, Tanten und Onkel, Cousinen und Cousins sind dabei gewesen und das hat mich wirklich sehr gefreut. Ich muss euch nämlich gestehen, dass ich mit 14 Wochen ja noch ziemlich klein bin und für mich alles ganz neu und unbekannt ist. Daher war es wirklich von Vorteil, dass meine Familie dabei war und mich unterstützt hat. Im Grunde konnte ich ja nicht mitreden, aber weil meine Eltern mich lieb haben, wird diese Taufe und das kalte Wasser über meinem Kopf schon einen Sinn gehabt haben.
Rückblickend bin ich meinen Eltern sehr dankbar für Ihre Entscheidung mich taufen zu lassen. Jetzt gehöre ich ganz zu Gott und zur ganzen christlichen Gemeinschaft. Kurz gesagt, ich bin jetzt einer von euch, und auch wenn wir uns gar nicht alle kennen, sind wir doch miteinander verbunden.
Nun bitte ich euch noch, den Wunsch meiner Eltern zu erfüllen, dass wir für alle Kinder in der Welt beten, denen es nicht so gut geht wie mir und vielen anderen Kindern.

Es grüßt herzlich,

Samuel Anton Gawel

Info-Kasten
Die Taufe ist das erste und grundlegende Sakrament, durch das ein Mensch in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen wird. Sie ist Realsymbol für die besondere, unauflösbare Gemeinschaft des Getauften mit Jesus Christus, durch den die Erbsünde ihre Macht über den Täufling verloren hat. Die Taufe gehört zu den sogenannten Initiationssakramenten (Einführungssakramenten).

Beichte

Pastor Matthias Fuchs erzählt im Interview über das Geschenk der Beichte. Foto: Claudia Kook

„Man kann keinen Beicht-Automaten erwarten“

Matthias Fuchs, seit 2018 Pastor in der Propstei St. Marien, erzählt im Interview mit Claudia Kook, warum die Beichte für ihn als Priester und für die Menschen, die zu ihm kommen, ein Geschenk ist und wie er reagierte, als jemand ihm in einer Beichte eine Straftat ankündigte.

Pastor Fuchs, können Sie sich noch daran erinnern, was Sie in Ihrer ersten Beichte gebeichtet haben?

Was es war, weiß ich nicht mehr, nein. Aber ich weiß noch, dass ich danach frohen Mutes nach Hause spaziert bin.

Und wie ist es mit der Erinnerung an Ihre erste Beichte, die Sie abgenommen haben?

Das muss ja gewesen sein, als ich ein junger Priester war. An den Inhalt kann ich mich nicht mehr erinnern. Es war kein herausragendes Ereignis. Aber das ist bei Beichten nun mal so: Sie ergeben sich vor oder nach einer Messe oder aus einem persönlichen Gespräch.

Haus Elisabeth
Wohnen und Pflege für Senioren
Individuelle Beratung
Tel: 02333 - 6 09 62-0
Internet: www.t-a-s.net
Kirchstr. 76 - 58256 Ennepetal

Beichte

Sie laufen ja nicht nur im Beichtstuhl. Es kann immer und überall sein, dass jemand beichten möchte.

Wenn es nicht die erste Beichte war, die herausragend war. Gibt es denn eine andere in den Jahren danach, die Sie nicht mehr vergessen haben?
Eigentlich ist es ja im Grunde der Sinn von Beichte, sie wieder zu vergessen. An was ich mich schon erinnere sind Situationen, aber nicht Personen oder Inhalte. Es gab wohl einmal ein Beichtgespräch, bei dem jemand sagte, er wolle einem anderen Menschen Gewalt antun. Ich habe mit demjenigen gesprochen, ob es für ihn okay sei, wenn ich die Polizei informierte. Und er hat ja gesagt. In solch einer Angelegenheit hat man eine große Verantwortung. Und eine Verbrechensankündigung ist nicht zu beichten. Es ist etwas anderes als zu beichten, dass man etwas bereits getan hat.

Und wenn jemand schon etwas getan hat?
Es ist wichtig, dass derjenige weiß, da gibt es einen Menschen, zu dem man gehen kann, mit dem man sprechen kann und dieser Mensch spricht mit niemand anderem. Man kann mit ihm reden, ohne dass es publik wird. Selbst bei Verbrechen ist das so. Wobei die Menschen nicht wie von einem Beicht-Automaten eine Absolution erwarten können, sondern persönlich Verantwortung übernehmen sollen. Denn Teil des Beichtgespräches ist nicht: Jetzt ist man seine Probleme los und alles ist gut. Das wäre meines Erachtens ein falsch verstandenes unpersönliches Beichtsakrament.

Wie wäre es stattdessen richtig zu verstehen?
Die Beichte ist dafür da, die vorhandenen Probleme ernst zu nehmen. Als Beispiel: Es wäre schlimm, wenn jemandem die Absolution erteilt wird, der sein Alkoholproblem beichtet. Eine Krankheit kann man nicht beichten. Wenn man in so einem Fall Absolution erteilt, entlastet man ihn zwar, fördert aber seine Sucht. Richtig zu reagieren, unterscheiden zu können, macht die Kompetenz des Priesters aus.

Wie wird man denn auf diese Aufgabe vorbereitet? Wie lernt man das?
Man wird durch das Leben vorbereitet. Auch durch die eigene Auseinandersetzung mit Schuld und Grenzen. Dann kann man ganz anders mit jeder einzelnen beichtenden Person umgehen. Es geht doch um die Frage, inwieweit man den anderen Menschen ernst nimmt.
Jemanden einfach loszusprechen, würde bedeuten, dass man ihn eben nicht ernst nimmt. Das wäre eine Mechanik, die auch etwas Verletzendes haben kann. Das ist gerade die starke Seite des Beichtsakraments: Dass der Beichtende merkt, da schaut mich jemand an, gibt mir nicht nur einfach eine Medizin und schickt mich wieder weg. Das ist auch eine Frage der gesamten Kirche: Wie weit nehmen wir die Menschen ernst. Das hat für mich eng mit Jesus zu tun. Jesus hat sein Ge-

genüber unbedingt auf Augenhöhe ernst genommen. Wenn sich das nicht in den Sakramenten widerspiegelt, dann werden sie zu magischen Ritualen.

Und wenn man sich ernst genommen fühlt, bedeutet das was?
Dann ist das schon die halbe Miete. Man kann aus diesem Kontext mit der eigenen Schuld ganz anders umgehen. Die Absolution erreicht die Menschen ganz anders. Die Beichte will den Menschen helfen, den eigenen Weg wiederzufinden. Es ist wichtig, wieder mutig zu sein, durchaus auch wieder Fehler zu machen.

Wir sollen wieder Fehler machen?
Es ist nicht schlimm, wenn man einen Fehler macht. Es geht darum, wie man damit umgeht. Anders als im Fall der Bischöfe, die im Missbrauchsskandal um Vergebung gebeten haben, ohne dabei allerdings die Schuld der Kirche dezidiert darzustellen.
Wenn Kinder sich entschuldigen, dann fragen Eltern erst einmal nach, wofür sie sich denn eigentlich entschuldigen. In der Familie ist das Ergebnis: Es ist nicht schlimm, wir kriegen das miteinander hin. In der Kirche muss es eine Kultur geben, in der sich die Menschen wahrgenommen fühlen. In einer Familie ist ein tolles Miteinander, wenn das Kind mit allem zu einem kommen kann. Und so ist das mit Jesus: Man kann mit allem zu ihm kommen. Deshalb ist es ein tolles Geschenk, dass ich als Priester in der Beichte bedingungslos geschützt für den anderen da sein kann. Wo hat man das sonst?

Info-Kasten
Als Buße wird die Abkehr von der Sünde und die Zuwendung zu Gott bezeichnet. Die Buße ist ein ständiger Vorgang im Leben des Christen. Das Bußsakrament - die Beichte - schenkt dem getauften Christen, der seine Schuld bereut und sie vor dem Priester bekennt, die Vergebung seiner Sünden.

Wir kümmern uns um Ihre Versicherungs- und Finanzfragen!

LVM-Versicherungsagentur
Lütke-Assen
Hagener Straße 45
58332 Schwelm
Telefon 02336 444890

Milsper Straße 192
58256 Ennepetal
Telefon 02333 88676

https://luetke-assen.lvm.de

LVM VERSICHERUNG

Kommunion

Mit Mundschutz zum ersten Abendmahl

Luca Kulich Foto: Thomas Hahn

Von Patrizia Labus

Corona und Kommunion – wie passt das zusammen? Erst einmal gar nicht. Mit Ausbruch der Corona-Pandemie und dem ersten Lockdown, mussten auch die Kommunionsfeiern in unserer Propstei verschoben werden. Für wie lange war erst nicht klar. Schließlich konnten sie im August in kleineren Gruppen nachgeholt werden. Luca Kulich aus Schwelm und Finja Breuer aus Ennepetal waren dabei.

„Als zunächst die Absage für die Kommunion kam, war ich schon sehr enttäuscht“, erinnert sich Luca Kulich. Klar, ein Jahr lang hat er sich im Kommunionunterricht auf den Tag vorbereitet und dann kommt so eine Pandemie dazwischen. Damit konnte keiner rechnen. Umso schöner, als dann klar war, dass die Kommunionfeiern im August nachgeholt werden können. In kleineren Gruppen, mit mehr Abstand und weniger Geschehen im Altarraum, mit Mundschutz und deutlich weniger Gästen. Nicht unbedingt perfekt, „aber ich war einfach froh, dass ich doch noch dieses Jahr zur Kommunion gehen konnte“, sagt der Neunjährige erleichtert. Zwar passte das im Frühjahr gekaufte Hemd nicht mehr, aber dafür der schwarze Mundschutz zum Kommunionanzug umso mehr.

„Ich hätte meinen Mundschutz fast vergessen“ erinnert sich Finja Breuer lachend an ihre Kommunion in St. Johann Baptist Ennepetal im September. Wie alle Kommunionkinder hat auch sie die komplett neue Situation bedingt durch Corona angenommen und einfach das Beste daraus gemacht. Und so wurde diesmal eingeübt, wie die Erste Heilige Kommunion mit Mundschutz empfangen wird. „Wir mussten die Kerze abgeben, dann den Mundschutz ablegen, Kommunion empfangen und dann den Mundschutz wieder auf“, zählt die Neunjährige die Reihenfolge schnell auf. „Die Hostie schmeckte besser als ich dachte“,

Finja Breuer
Foto: privat

ergänzt sie noch lachend. „Ich dachte sie wäre bitterer.“

Schönes Gefühl, Teil einer Gemeinschaft zu sein

Für beide hat es sich schön angefühlt, das erste Mal am Abendmahl teilzunehmen. „Da war irgendwie ein Kribbeln im Bauch“, sagt Luca und Finja bestätigt: „Es war einfach ein schönes Gefühl, endlich dazuzugehören.“ Für die Ennepetalerin war das schönste, dass ihr Patenonkel und ihre beste Freundin dabei sein konnten und durften, „denn wir durften ja nur eine begrenzte Zahl an Gästen in der Kirche dabei haben.“

Warum sind sie denn überhaupt zur Kommunion gegangen? „Die Mama hat es vorgeschlagen“, ist bei beiden die Antwort. Die Idee fanden beide Kinder aber gleich schön, gleichwohl sie bisher wenig Berührungspunkte mit der Kirche hatten: Mehr über den Glauben zu erfahren, regelmäßig in die Kirche zu gehen, Teil einer Gemeinschaft zu sein. „Seitdem kann ich im Religionsunterricht auch viel mehr mitreden“, freut sich der Schwelmer. Und beide Kinder haben eine Lieblingsbibelgeschichte, die sie aus dem Kommunionunterricht mitnehmen. „Die Geschichte vom verlorenen Sohn“, ist es bei Finja, „Jona und der Wal“ bei Luca.

Die Erste Kommunion bleibt immer in Erinnerung – und diese Erste Kommunion in Corona-Zeiten wohl ganz besonders.

Info-Kasten

Die Eucharistie ist eines der sieben Sakramente, in denen der katholische Gläubige die Gegenwart Christi erfährt. Erstmals empfangen Gläubige im Kindesalter bei der Erstkommunion die Eucharistie. Die Erstkommunionfeier erfolgt meist etwa im Alter von neun Jahren. Die Erstkommunion des Kindes wird als ein wichtiger Schritt des Hineinwachsens in die Kirche verstanden. Sie zählt wie Taufe und Firmung zu den Initiationssakramenten.

Firmung

Im Glauben gefestigt

Janna, Josephine und Sanny sind in diesem außergewöhnlichen Jahr unter Corona-Bedingungen zur Firmung gegangen. Pastoralassistent Martin Gawel hat sie im Interview nach ihrer Motivation und ihren Erfahrungen mit dem Sakrament Firmung gefagt.

Wieso wolltest du dich überhaupt firmen lassen, denn in der heutigen Zeit ist das ja nicht mehr selbstverständlich?
Janna: Ich habe mich firmen lassen, um meinen Glauben zu bestätigen und ihn zu stärken. Außerdem finde ich es sehr interessant, über die Tiefe des Glaubens zu reden und nachzudenken.

Josephine: Ich habe mich firmen lassen, weil ich an Gott, Jesus und an die Bibel glaube. Ich bin mit Gott aufgewachsen, seitdem ist er immer für mich da. Außerdem wollte ich, weil ich Gott liebe, eine stärkere Bindung zu ihm aufbauen.

Janna Bertram.
Foto: Thomas Hahn

Josephine Mrozek.
Foto: Thomas Hahn

Sanny: Ich wollte eine engere Bindung zu Gott aufbauen.

Was hat dir in den Vorbereitungstreffen am besten gefallen?
Janna: Die liturgische Nacht war sehr schön. Es war auch gut, dass wir uns die Frage gestellt haben, was in unserem Leben momentan nicht perfekt läuft und offen darüber reden konnten, auch wenn das anfangs ein wenig schwerfiel.

Josephine: Die Vorbereitung hat mir gut gefallen, weil wir neue Sichtweisen kennengelernt haben, wie wir mit unserem Glauben und Gott umgehen. Es hat viel Spaß gemacht, mit neu gewonnen Freunden in Aktion zu treten und gemeinsam den Glauben besser zu verstehen.

Sanny: Mir hat am besten gefallen, dass die Katecheten mit uns gut und verständnisvoll umgegangen sind.

Sind offene Fragen behandelt worden?
Janna: Ich fand es bei jedem Treffen

interessant die Ansichten der anderen zu hören und auch den individuellen Teil des Glaubens zu verstehen. Trotzdem hätte ich es schön gefunden, wenn wir noch mehr Treffen gehabt hätten, um noch mehr über den Glauben zu reden.

Josephine: Auf jeden Fall sind all meine Fragen beantwortet worden. Das wurde auch von den Leitern sehr wichtig genommen, auch in der Corona-Zeit.

Sanny: Meine Fragen wurden sehr ausführlich und genau dargelegt, sodass ich es auch gut verstehen konnte.

Was sagst du Menschen, die unschlüssig sind, ob sie zur Firmung gehen?
Janna: Es ist wichtig, die Entscheidung zu treffen, die einen selbst glücklich macht, denn wenn man mit völligem Desinteresse bei den Vorbereitungstreffen sitzt, ist es nicht sinnvoll zur Firmung zu gehen. Ich glaube nämlich, dass Gott möchte, dass wir glücklich sind und wenn wir glücklich sind, ohne zur Firmung zu gehen, ist das, denke ich, auch in Ordnung.

Josephine: Ich würde empfehlen, den Firm-Unterricht zu besuchen, gerade wenn man noch nicht sicher ist. Ich finde es wichtig, dass man sich mit seinem Glauben auseinandersetzt.

Sanny: Es liegt an jedem selbst, was er aus dem Firmunterricht macht. Man kann aber nur gewinnen.

Was erhoffst du dir vom Glauben?

Sanny Radzewski
Foto: Thomas Hahn

Janna: Ich erhoffe mir
von meinem Glauben, dass ich durch ihn immer etwas habe, an dem ich festhalten kann und etwas, das mir Hoffnung schenkt.

Josephine: Ich glaube, dass Gott immer da ist und ich hoffe durch die Firmung vermag ich ihn besser verstehen.

Sanny: Ich erhoffe mir, dass ich in schlechten sowie guten Zeiten eine starke Verbindung zu Gott spüre und weiß, dass er an meiner Seite steht.

Info-Kasten
Die Firmung ist ein vom Bischof oder einem von ihm beauftragten Priester durch Salbung unter Handauflegung gespendetes Sakrament. Mit der Firmspendung bekräftigen die Firmlinge ihren Glauben und ihre Zugehörigkeit zur Gemeinschaft der Kirche und empfangen den Heiligen Geist.

Ehe

Frisch vermählt oder lang bewährt

Von Daniela Voss

Beim Sakrament Ehe blicken wir auf zwei Paare, die sich das Ja-Wort vor Gott gegeben haben: Ringo und Mareike Graziano aus Ennepetal sowie Hartmut und Christel Eggeling aus Gevelsberg. Beide Paare erzählen davon, wie wichtig ihnen die Ehe ist.

Selbst Corona konnte Ringo und Mareike Graziano aus Ennepetal nicht davon abhalten, dieses Jahr zu heiraten. Das erste Mal gesehen haben die beiden sich bei der Arbeit: Er fing neu an und bekam als Erstes eine etwas genervte Kollegin zu Gesicht. Dies hat ihn nicht abgeschreckt und nachdem sie sich kennen- und lieben gelernt haben, folgte der Heiratsantrag. Dafür hatte sich Ringo etwas Besonderes einfallen lassen: Er hielt im Musical „Starlight Express“ um Mareikes Hand an. Bei der Hochzeit sollte auch der kirchliche Segen nicht fehlen, zumal Mareikes Bruder als Priester die Trauung vollziehen sollte. Diesem Vorhaben machte Corona einen Strich durch die Rechnung, da die Priesterweihe erst nach der Trauung stattfand. Trotz allem haben die beiden auch hier mit Propst Norbert Dudek einen Weg gefunden und sich vor Gott das Ja-Wort gegeben. Für die Zukunft wünschen sich Mareike und Ringo, dass sie und ihre Kinder gesund bleiben. „Alles andere lässt sich lösen“, finden die beiden. Ein großes Ziel ist es, Goldhochzeit feiern zu können.

50 Jahre zusammen – durch Toleranz und Zusammenhalt

Dieses Ziel haben Hartmut und Christel Eggeling aus Gevelsberg dieses Jahr bereits erreicht. Seit nunmehr etwas mehr als 50 Jahren Ehe sind sie froh, dass sie nie aufgegeben haben und an ihrer Ehe gearbeitet haben. Dies möchten sie auch weiterhin, denn gerade jetzt im Rentenalter merken sie, wie unterschiedlich sie eigentlich sind: Jetzt stehen nicht mehr Beruf und Erziehung der Tochter im Vordergrund und sie verbringen dadurch mehr Zeit miteinander. Aber durch

Seit 50 Jahren glücklich verheiratet - und das sieht man ihnen auch an: Christel und Hartmut Eggeling.

Toleranz dem anderen gegenüber, die jeder für sich fordert und dem anderen entgegenbringt, sind sie sicher, auch diese Herausforderung zu meistern. „ Durch lange Gespräche ist unser Zusammenhalt mit den Jahren größer geworden“, betonen Hartmut und Christel Eggeling. Sie sagen, dass sie Glück hatten, nicht durch berufliche Probleme vor große Herausforderungen gestellt worden zu sein und immer gesund gewesen zu sein, so dass sie schon so viele Jahre miteinander verbringen durften.

Werte in der Ehe kaum verändert

Deutlich wird bei beiden Paaren: Die Werte der Ehe haben sich in den vergangenen 50 Jahren kaum verändert. Sowohl für Ringo und Mareike als auch für Hartmut und Christel wurde und wird der Zusammenhalt in der Familie immer groß geschrieben, ob es um die Pflege der Eltern oder die Erziehung der Kinder geht. Hierbei ist es beiden Paaren wichtig, sich auszutauschen, aber auch dem anderen seine Meinung zu lassen und Kompromisse zu finden.

Da alle vier aus katholischen Familien kommen, möchten sie den Glauben auch an die nächste Generation weitergegeben. Bei den jungen Eheleuten sind es die eigenen kleinen Kinder, die sie gerade auf Trab halten. Beim Goldehepaar sind es mittlerweile zwei Enkel, die sie neben ehrenamtlichen Engagement und Sport, fit halten und denen sie gerne ihr Geheimrezept für eine lange glückliche Ehe mit auf den Weg geben.

Info-Kasten

Die katholische Kirche versteht die Ehe als eine lebenslange Gemeinschaft von Mann und Frau. Die Ehe ist unter Getauften ein Sakrament, das sich die Eheleute selbst spenden, wenn sie vor dem zuständigen Pfarrer und zwei Zeugen diesen lebenslangen Bund schließen. Der Ritus der Eheschließung wird Trauung genannt. Da der Ehebund eine lebenslange Gemeinschaft und damit unauflöslich ist, kennt die katholische Kirche keine Ehescheidung. Allerdings ist es möglich, dass eine Ehe aus bestimmten Gründen annulliert wird.

Mareike und Ringo Graziano haben sich vor kurzem das Ja-Wort gegeben. Fotos: privat

Weihe

Daniel Baldus feiert Primiz

Von Patrizia Labus

Im September hat der Ennepetaler Daniel Baldus seine Priesterweihe im Essener Dom durch Bischof Franz-Josef Overbeck empfangen. Kurz danach durfte er nun als Hauptzelebrant seine erste heilige Messe in Herz Jesu feiern.

„Was mir am Freitag bei meiner Priesterweihe im Essener Dom wiederfahren ist, war einfach wunderschön, mir fehlen jetzt noch die Worte. Ebenso berührend ist es heute in meiner Heimatgemeinde meinen erste heilige Messe zu leiten.“ Mit diesen Worten bedankte sich Daniel Baldus bei der gesamten Gemeinde, allen Wegbegleitern und seiner Familie, die mit ihm am Sonntag in Herz Jesu seine Primiz, also seine erste Eucharistiefeier als neugeweihter Priester, feierten.

Für alle anderen, die aufgrund der Beschränkungen durch die Corona-Auflagen oder aus anderen Gründen nicht in der Kirche dabei sein konnte, wurde im Anschluss ein Video der Feier auf dem Youtube-Kanal der Propstei St. Marien übertragen.

Dass es ein wichtiger, besonderer und aufregender Moment für Daniel Baldus war, war für alle spürbar. Die Freude über die empfangene Weihe und den Abschluss seiner Priesterausbildung waren ihm im Gesicht abzulesen. Zumal Daniel Baldus durch die Corona-Pandemie noch etwas länger darauf waren musste, war der erste Termin doch für Pfingsten angesetzt gewesen. Nun aber war der große Moment gekommen. In seiner Predigt fand Dr. Klaus Kleffner, Daniel Baldus‘ geistlicher Begleiter im Priesterseminar, die passenden Worte dafür: „Mögest Du Dir, Daniel, dieses besondere Gefühl des Neuen, dieser Primiz, noch lange Zeit bewahren können.“

Bischof Overbeck bescheinigt Daniel Baldus Sensibilität für Menschen

Reiflich überlegt hat sich der 33-Jährige den Schritt, Priester zu werden. Zuvor

hatte Daniel Baldus zwei Ausbildungen als Gesundheits- und Krankenpfleger sowie in der Kinderkrankenpflege absolviert und anschließend in einer Suchtklinik und in der Psychiatrie gearbeitet. „Wer eine solche Vorgeschichte hat, zeigt Sensibilität für Menschen, hat Freude an Lebensgeschichten, beweist seine Solidarität mit den Leidenden, aber auch seine Aufmerksamkeit im Umgang mit dem Alltagsgeschehen“, sagte Bischof Overbeck in seiner Predigt über den Neupriester.

Nach der heiligen Messe in Herz Jesu bestand noch die Gelegenheit, den Primizsegen zu empfangen und persönliche Worte mit dem frisch geweihten Priester zu wechseln. Als Kaplan wird Daniel Baldus künftig in der Bochumer Pfarrei St. Franziskus eingesetzt.

Info-Kasten

Das Sakrament der Weihe gliedert sich in drei Stufen: die Weihe zum Diakon, zum Priester und die Weihe zum Bischof. In allen drei Weihestufen wird das Sakrament durch schweigende Handauflegung und das Weihegebet gespendet. Neben der Salbung mit Chrisam bei der Bischofs- oder Priesterweihe kommen weitere Symbole hinzu: beim Diakon das Überreichen des Evangeliars, beim Priester die Überreichung von Brot und Wein für die Eucharistiefeier. Spender des Weihesakraments ist der Bischof.

Peter Schlippe zum Diakon geweiht

Von Claudia Kook

Als pastoraler Mitarbeiter der Propstei ist er abgereist, als Diakon zurückgekehrt: Peter Schlippe ist in einem feierlichen Gottesdienst in seiner Heimatkirche St. Matthäus in Altena vom Essener Weihbischof Wilhelm Zimmermann zum Diakon geweiht worden. Der Weihbischof gab ihm unter anderem mit auf den Weg, ihm dürfe als Diakon der Blick für die Menschen „in ihren vielfältigen sozialen Notlagen nicht verloren gehen“. Peter Schlippe nahm diesen – so wie viele weitere Gedanken und Wünsche – mit zurück nach Schwelm und war sehr froh, dass „doch so viele Menschen kommen konnten“. Wegen der Corona-Pandemie war der Termin für seine Diakonweihe zunächst verschoben worden und die erlaubte Zahl der Gäste lange ungewiss. Noch bis Aschermittwoch wird Peter Schlippe als Diakon in der Propstei bleiben. Danach geht es für ihn für drei Monate zurück ins Priesterseminar in Münster, bevor er erfährt, wo er dann seine erste Stelle als Kaplan antreten wird.

Krankensalbung

Salbung als Stärkung

Von Martin Stais

Hinfälligkeit, Schwäche und Krankheit gehören zu uns Menschen während unseres ganzen Lebens. Hin und wieder wird darüber geklagt, gern wird diese Gegebenheit versteckt oder oft sogar geschäftstüchtig ausgenutzt. Nur eben lässt sich diese Situation nicht leugnen. Christinnen und Christen dürfen darin sogar eine besondere Nähe und Solidarität zu dem schwachen, hilflosen, gepeinigten Jesus von Nazareth sehen und empfinden. Doch damit wäre auch sogleich die Verbundenheit mit dem Auferstandenen gegeben. Dies feiern wir Christen. Wir wagen sogar von einer Begegnung mit ihm im Sakrament der Krankensalbung zu sprechen. Sie soll trösten, stärken, Mut machen, heilsam wirken und das Leben mit all seinen Konsequenzen wagen lassen, da in der Salbung die Verbundenheit mit der ganzen Kirche und die Treue Gottes in jeder Lage zum Ausdruck kommen. So ist es an Jesus Christus sichtbar geworden. An manchen Wallfahrtsorten und in einigen Gemeinden, wie unter anderem in St. Engelbert, besteht die Möglichkeit, dies in Gemeinschaft mit mehreren Kranken zu feiern. Diese Stärkung kann gut tun, unabhängig vom Alter – manchmal auch Kindern. Leider krankt dieses Sakrament manchmal noch an der Vorstellung, es handle sich um einen Ritus zum Sterben.

Es gehört zu den Kuriositäten dieses Jahres, dass gerade in der krankmachenden Corona-Pandemie die Feier dieses Sakramentes in Gemeinschaft ausfallen musste und wir auf „gesündere“ Zeiten hoffen, um uns wieder den Krankheiten und vor allem den Kranken in Gemeinschaft zuwenden zu können. Daher schon jetzt eine herzliche Einladung an alle, wenn es wieder heißt: Gemeinsame Krankensalbung in St. Engelbert.

Info-Kasten

Bei der Krankensalbung legt der Priester einem Kranken die Hände auf, salbt ihn mit Öl und spricht ihm zeichenhaft das von Christus verkündete Heil zu, vor allem die Befreiung von der Macht der Sünde. Die Krankensalbung soll dem Kranken Stärkung und Linderung sowie das Vertrauen auf den Beistand Christi schenken. Volkstümlich wird sie häufig noch als „Letzte Ölung“ bezeichnet, da sie lange Zeit nur Sterbenden gespendet wurde. Seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil (1962-1965) wird sie aber als ein Sakrament für schwer Erkrankte verstanden.

Nostalgietelefon.de

Die klassische Art zu telefonieren!

02336 9386 40

Alle klassischen Telefone von Nostalgietelefone.de können, z.T. mit Adapter, an modernen All-IP, SIP-Anschlüssen betrieben werden.

Damit auch Ihr klassisches Telefon an modernen Anschlüssen funktioniert!

www.Nostalgietelefon.de

informationsverarbeitung michael jeschak

Zertifizierter Partner von:

SECURITY SOLUTIONS PREMIUM PARTNER

Business Partner

bintec elmeg Certified Partner

AGFEO einfach | perfekt | kommunizieren

Professioneller Service
für kleine und mittlere Unternehmen, Freiberufler, Handwerker, Ärzte, Industrie, Handel und Dienstleistung

Tel.: 02336 9386 30
Fax.: 02336 9386 39
EMail: Info@ij-Jeschak.de
Web: www.ij-Jeschak.de

informationsverarbeitung michael jeschak

PEP

Neues vom Pfarrei-Entwicklungsprozess (PEP)

Nach den coronabedingten Ausfällen in der ersten Jahreshälfte haben nach dem Sommer wieder mehr Treffen der Arbeitsgruppen (AGs) stattgefunden.

Bei den Immobilien konnten wir im September die Schlüssel für das Pfarrhaus St. Martin übergeben. Dort ist die „Oasis Church“ eingezogen. Diese freikirchliche Gemeinde kommt aus Gevelsberg und hatte zuvor ihre Gottesdienste in den Räumen der Freien evangelischen Gemeinde in Gevelsberg gefeiert. Das Haus wurde verkauft und so wurde eine neue Heimat gesucht. Auch für uns ist es schön, dass neben dem Kindergarten St. Martin nun auch wieder das Pfarrhaus belebt ist. Die Oasis Church gehört zum Bund der Pfingstgemeinden. Daher hat der Heilige Geist eine besondere Bedeutung im Gemeindeleben und im Gottesdienst.

Aber auch bei den anderen AGs gab es Neues. Die AG Öffentlichkeitsarbeit hat in ihrer Umfrage zu den Pfarrnachrichten „Kompass kompakt“ einige Erkenntnisse gewonnen darüber, was auf Interesse stößt und was nicht so sehr. Das Ergebnis ist an anderer Stelle nachzulesen.
Die AG Glaube hat im Sommer mit einer kleinen Reihe von geistlichen Pausen (Sommernachts(t)raum) unerwartet hohe Resonanz erfahren.
Die AG Ehrenamt musste leider den Ehrenamtstag ausfallen lassen, aber die Planungen für 2021 laufen. Auch im PEP verankert ist der Wunsch, für Familien ein Angebot zu machen. Der Pfarrgemeinderat hat für 2021 einen Familientag mit den katholischen Kitas und deren Familien geplant. Bleibt abzuwarten, ob uns Corona da weiterhin ausbremst.
Die AG Jugend bekommt Besuch von Weihbischof Zimmermann [bei Redaktionsschluss hat der Besuch noch nicht stattgefunden] und auch in der Steuerungsgruppe hat er sich angekündigt. Wir freuen uns natürlich über diese Besuche im Rahmen seiner sogenannten „Visitation“. Sie zeigen, dass es ein Interesse gibt im Bistum, dass der PEP gelingt.

In dem Zusammenhang möchte ich im Namen der Steuerungsgruppe auch all jenen Danke sagen, die in den AGs und in den Gemeinden helfen, das Gemeindeleben weiterzuentwickeln, jenen, die nachfragen, und jenen, die im Gebet die Arbeit begleiten. Vielen Dank!

Für die Steuerungsgruppe
Norbert Dudek

Neues aus der AG Glaube

Nach dem großen Zuspruch beim Sommernachts(t)raum, hat sich die AG Glaube an zwei neue Projekte gewagt:

Adventsfenster

Wenn die Bäume keine Blätter mehr haben und die Luft frostig wird, dann wird es Zeit für warme Gedanken und Momente. Wir – der Arbeitskreis Glauben – möchten dazu beitragen und gestalten in Zusammenarbeit mit den katholischen Seniorenheimen unserer Pfarrei Haus Elisabeth, Seniorenstift St. Marien und dem Haus Maria Frieden ein ganz besonderes Adventsfenster. Dieses möchten wir gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern der Einrichtungen im Rahmen einer kleinen Andacht öffnen und uns verzaubern lassen von dem Licht in der Dunkelheit. Selbstverständlich beachten wir dabei die Corona-Schutz-Maßnahmen und empfehlen Ihnen, sich dem Wetter gerecht zu kleiden. Freuen Sie sich mit uns, die Tradition der Adventsfenster in diesem Rahmen wieder aufleben zu lassen:

04.12. 17:00 Uhr
Haus Elisabeth, Ennepetal
11.12. 16:30 Uhr
Haus Maria Frieden, Gevelsberg
18.12. 18:00 Uhr
Marienstift, Schwelm

Glaubenskurs

Glauben mit-teilen. Gott zur Sprache bringen. Die Termine für den Glaubenskurs sind: 11. Januar / 26. Januar / 3. Februar / 11. Februar. Ort und Uhrzeit werden noch bekannt gegeben.

Wer durch den Sommernachts(t)raum oder die neuen Projekte Lust bekommen hat, bei der AG Glaube mitzuarbeiten, ist herzlich eingeladen. Wir freuen uns! Ansprechpartnerin: Claudia Buskotte, *Claudia.buskotte@propstei-marien.de* 02336/819536

Altfried Fighter radeln für Jugendverbände

4054 Kilometer sind die Altfrid Fighter bei „Rad im Tal“ gefahren! Mit digitalen Strecken haben sie Spenden in Höhe von 24 500 Euro für Jugendbildungsstätten des DPSG Diözesanverbands Essen gesammelt. Lothar Isken-Nieder aus unserer Propstei war ebenfalls dabei. „Ich habe insgesamt 110 km zurückgelegt“, erzählt der radbegeisterte Gevelsberger.

In 2021 wird es erstmalig eine Kooperation von mehreren Jugendgruppen geben, für die gefahren wird. Das sind bei die Kolpingjugend aus Ennepetal-Voerde sowie Schwelm und die DPSG aus Milspe.

Heilige Orte in der Propstei

Wegkreuz an der Marienkirche

In unserer kleinen Reihe „Heilige Orte“ geht es heute weiter mit einem Kreuz. Nicht irgendein Kreuz sondern eines, dass sich dem Leben bei Wind und Wetter aussetzt. Haben auch Sie einen „Heiligen Ort“ in der Propstei? Ein Platz, der Ihnen ganz wichtig ist. Dann melden Sie sich! Wir helfen Ihnen gerne, Ihren Ort ins rechte Licht zu rücken.

Von Nobert Dudek

Ich schaue aus dem Küchenfenster. Ich staune und freue mich zugleich. Da steht wieder jemand vor dem Kreuz. Auf dem Weg zum Einkaufen, zum Arzt oder zur Arbeit. Manche machen ein Kreuzzeichen, manche bleiben ein paar Minuten stehen. Manche bringen frische Blumen. Fotografen lieben das Kreuz als Hintergrundmotiv. Andere schauen kurz aus den Augenwinkeln rüber, wieder andere laufen achtlos vorbei. Ich selbst gehörte nicht selten auch dazu. Der Weg am Kreuz vorbei gehört zu meinem Alltag – es ist im wahrsten Sinne des Worte „alltäglich“. Das Kreuz steht genau in der Mitte zwischen Pfarrhaus, Kaplanei und der Propsteikirche St. Marien. Das Wegkreuz.

Am Weg und im Weg

Das ursprünglich Kreuz wurde 1908 gefertigt und stand auf einem Grab einer Familie Müller. Diese stiftete es nach Aufgabe der Grabanlage der Kirchengemeinde, zum Gedenken an Pfarrkind und Chefarzt des Marienhospitals in Schwelm, Franz Müller. Seitdem ist es an

der heutigen Stelle. Ende 2012 wurde jedoch der Corpus des Kreuzes mutwillig zerstört. Durch das Bemühen Propst em. Heinz Ditmar Janousek konnte ein neuer Corpus gefunden werden, der Palmsonntag 2013 eingeweiht wurde.

Offenbar hat das Wegkreuz jemand „im Weg“ gestanden. Schlimm, wenn das in Zerstörungswut endet. Aber ich denke schon, dass Wegkreuze tatsächlich nicht nur am Weg, sondern auch im Weg stehen dürfen. Manchmal ist es ganz gut, den Alltagstrott zu durchbrechen. Das wir mal ins Nachdenken kommen und vielleicht sogar ins Nachbeten.

Mein täglicher Weg zur und von der Kirche, zum Parkplatz oder in die Kaplanei wird durch Jesus am Kreuz begleitet. Und so schaue ich ab und zu hin und sehe auch die frischen Blumen. Ein anderes Mal eile ich hin oder her. Dann weiß ich einfach:

Er schaut mich an. Er ist da.

Ihr Propst Norbert Dudek

Meldungen aus der Propstei

Neue Seniorengruppe

Wir möchten eine neue Seniorengruppe 60+ gründen. Auch wenn uns Corona noch einschränkt, fragen wir Sie, was Sie interessiert. Mögliche Themenkreise sind zum Beispiel Glaube, Religion, Politik, Kultur und Freizeit. Gerne können Sie Ihre Wünsche und Vorschläge einbringen.
Haben Sie Fragen oder Interesse, dann melden Sie sich gerne bei Pastor Fuchs unter der E-Mail: *Fux.89@web.de* oder Telefon: 0170 2899802.
Auf Ihre Rückmeldung freuen sich Pastor Matthias Fuchs und Ulrich Blömeke.

Frauen aus Vanuatu. Foto: Juliette Pita

Weltgebetstag der Frauen

„Worauf bauen wir?“ - mit dieser Frage laden uns Frauen aus Vanuatu zum Weltgebetstag der Frauen ein und stellen das Haus, das auf Fels gebaut ist, aus dem Matthäusevangelium in den Mittelpunkt des Gottesdienstes am 5. März 2021, der an an vielen Orten in der Pfarrei gefeiert wird. Sie haben Spaß und Lust, mehr von den Frauen aus Vanuatu zu erfahren und den Gottesdienst mit vorzubereiten? Dann melden Sie sich gern bei Claudia Buskotte
claudia.buskotte@propstei-marien.de
02336/819536

Weihwasser to go - Segen für zu Hause

Weihwasser to go? Was ist das denn? Seit Ausbruch der Corona-Epidemie gibt es aufgrund der erhöhten Infektionsgefahr kein Weihwasser mehr in unseren Kirchen, weder am Eingang, noch zum Abfüllen. Und da es viele vermissen, haben wir uns in der Propstei St. Marien überlegt, Weihwasser to go anzubieten, den Segen für zu Hause. In allen Kirchen unserer Propstei stehen kleine Kisten mit Weihwasserfläschchen parat. Die können Sie gerne mit nach Hause nehmen. Wenn Sie dafür eine Spende hinterlassen, sagen wir Danke. Das Geld ist für die Anschaffung der Fläschchen bestimmt. Wenn sie ein leeres Fläschchen haben, dürfen Sie es gerne zurückbringen. Es wird dann neu befüllt.

Bilder der Firmungen

Firmanden aus Schwelm. Foto: Thomas Hahn

Firmanden aus Gevelsberg. Fotos: Sabine Kaczmarek

Firmanden aus Ennepetal. Foto: Thomas Hahn

Aus unserer Propstei wurden gefirmt:

Michela Amodeo, Gabriel Baumann, Janna Bertram, Marie Bick , Julius Breuer , Justin Maurice Cattaneo, Luana Di Vita Alves, Luana Di Vita Alves, Sandra Duell, Selina Eicker, Fabienne Emmerich, Chantal Lea Florkowski, Stella Genuit, Vanessa Gorzalinka, Sarah Gregor, Samuel Heeseler, Yannik Hickethier, Milena Jendrusch, Josefin Kaczmarek, Lena Klych, Emilia Kreutz, Philipp Kubitzky, Alina Lieberts, Pedro Lima Moreira, Sara Isabel Martins Aparaicio, Lia Salome Mattausch, Moritz Meyer, Giuseppe Moccia, Benedikt Morguet, Josephine Mrozek, Helen Neutenkötter, Clara Sophie Ostermann, Dario Perkovic, Raquel Pinto Pereira, Vanessa Ponitka, Julian Pusic, Sanny David Rdzawski, Giada Alessia Resse, Benedikt Rißmann, Luisa Sauer, Jarne Oliver Seidler, Sophia Sobral Anjos Rosa, Michelle Soltysiak, Giulia Staita, Carolain Staita, Sanjo Ljuban Tkavc, Laura Tomaschewski, Christoph Twittmann, Kole Ukaj, Kosovare Ukaj, Michelle Untereiner, Carmelo Vantelli, Antonia Vogel, Maurice Wagner, Kamil Wodarczyk, Linda Wortmann, Leon Zdrilic

Ennepetal

Katecheten gesucht

Mit drei- bis viermonatiger Verspätung empfingen in allen drei Gemeinden unserer Pfarrei zahlreiche Kinder das Sakrament der ersten heiligen Kommunion.
Im März wurden die Vorbereitungen abrupt ausgebremst. Auch wir in Ennepetal hatten gerade noch die Erstbeichte geschafft, dann war plötzlich Schluss. Corona lässt grüßen! Ideenreich versorgten die Katechetinnen die Kinder mit Material für zu Hause, versuchten den Kontakt zu halten. Gottesdienste nur für die Kommunionkinder und ihre Familien wurden gefeiert. Dann standen die neuen Termine für die Erstkommunionsfeiern: Mitte August trafen wir uns zum ersten Mal wieder mit den Kindern in Groß- und Kleingruppen und hofften inbrünstig, dass die Termine nicht noch einmal gekippt werden mussten.
Aber es hat geklappt. Anstatt zwei Feiern, fanden in Ennepetal vier statt. Sicherlich war die Vorbereitung der Feiern mit Mehraufwand verbunden. Jedoch waren sich Eltern, Katechetinnen und Pastöre einig: Es waren schöne, stimmige Feiern; viel ruhiger und intensiver als sonst, wenn die Kirchen aus den Nähten platzten.

Mehr Einsatz von den Eltern

Leider ist es in jedem Jahr schwierig Katecheten und Katechetinnen zu finden. Die Erstkommunionvorbereitung hat sich in den letzten Jahrzehnten gewandelt. Zu meiner Zeit (1966 bin ich zur Erstkommunion gegangen) hatten wir jeden Dienstagnachmittag „Kommunionunterricht“. Jede Gemeinde hatte noch ihren Pfarrer, der sich darum kümmerte oder – wie in St. Johann Baptist – ein Fräulein Ludwig, das mit strenger Hand das Regiment führte.
Als meine Kinder zur Erstkommunion gingen, gab es die ersten Kleingruppen und „Tischmütter“.
Heute sind die Kinder unter der Woche so eingebunden durch Schule, Sport etc., dass es schwierig ist, wöchentliche Treffen hinzubekommen. Ich bewundere die Schwelmer, dort klappt es. In Ennepetal sind wir auf Samstag oder Sonntag mit Großgruppen gegangen, 14-tägig, dazwischen finden Kleingruppen statt.
Immer mehr merken wir aber, dass viele Eltern sich überhaupt nicht für die Erstkommunionvorbereitung interessieren und auch nicht einsehen, warum sie sonntags zur Kirche kommen sollen. Hauptsache das Kind hat eine schöne Feier. Früher begleitete die ganze Familie das Kommunionkind während der Kommunionvorbereitung regelmäßig in den Gottesdienst. Heute kommen viele Kinder allein und unregelmäßig.
Was mich immer wieder erstaunt: Wir haben nur Katechetinnen, selten Katecheten. Ist es denn „Frauensache“, die Kinder auf die Erstkommunion vorzubereiten? Katecheten würden sicherlich andere Impulse und Ideen in die Vorbereitung bringen. Deshalb würde ich mich freuen, wenn auch die Väter oder männliche Gemeindemitglieder mitmachen würden. Also Männer: Traut euch!
Ihre und Eure Eva Gras

Messdiener in St. Johann Baptist freuen sich über Neue

Eigentlich sollte der Ausflug der Messdiener und Messdienerinnen St. Johann Baptist zum Ketteler Hof gehen. Doch lange gemeinsame Autofahrten sind in Coronazeiten nicht sinnvoll. Stattdessen ging es im September mit einer Gruppe hoch hinaus – in den Kletterwald in Wetter.

Auch wenn Corona manches schwieriger macht: Wir lassen uns nicht unterkriegen und sind und bleiben eine Gemeinschaft. Ob beim Dienst in der Messe, in den (Freiluft-)Gruppenstunden oder in der Freizeit. An alle Kids und Jugendlichen ab der Erstkommunion: Ihr seid willkommen – meldet euch!

Seid dabei!

Renovierung abgeschlossen

Was lange währt wird endlich gut: Die Renovierungsarbeiten in den Gemeinderäumen von St. Johann Baptist in Ennepetal Voerde sind abgeschlossen. Die neue Beleuchtung lässt die Räume in einem hellen Licht erscheinen, das auch gedimmt werden kann. Ebenso die Wände, in Weiß gehalten, erstrahlen nun wieder hell und freundlich.

Teile der Holzelemente sind farblich abgesetzt und bilden so eine schöne Abwechslung in der Farbgestaltung. Alles in allem eine Renovierung, die nach vielen Jahren sicherlich nötig war.

Text und Foto: Manfred Tag

Ennepetal

Abschied von Diemo Wasiak

In der Nacht vom 15. auf den 16. Juni starb völlig unerwartet und für uns alle unfassbar Diemo Wasiak. Diemo Wasiak war seit vielen Jahren Mitglied im Kirchenvorstand. Sein Engagement in der Kirchengemeinde erstreckte sich von der Kolpingsfamlie Ennepetal Milspe über die Unterstützung in den Gottesdiensten bis zu der Gestaltung des Sommertreffs in den Sommerferien und bei vielem weiteren. Auch im Pfarrei-Entwicklungsprozess hat er sich aktiv beteiligt und stets nach dem besten Weg gesucht für die Gemeinde Herz Jesu an den Standorten Herz Jesu und St. Johann Baptist, aber auch für die gesamte Propstei. Sein unaufgeregtes und wertschätzendes Engagement werden wir vermissen. Mit ihm haben wir einen engagierten Christen und freundschaftlichen Brückenbauer verloren. Er hinterlässt seine Frau Gaby Wasiak und vier Kinder, mit denen er liebevoll verbunden war und die ebenfalls in der Gemeinde engagiert sind. Sie haben unser Mitgefühl. Wir schließen Diemo Wasiak und seine Familie in unsere Gebete ein.

Sehenswerte Krippe

Nur noch wenige Wochen sind es bis Weihnachten. Jetzt werden in den Familien die ersten Pläne geschmiedet. Wie groß soll der Weihnachtsbaum in diesem Jahr sein, und wo stellen wir die Krippe mit den Figuren auf.

So ähnlich sieht es auch in unserer Gemeinde aus. Die Verantwortlichen für den Aufbau des Weihnachtbaumes und der Krippe stellen sich die gleichen Fragen. Wir haben in St. Johann Baptist eine sehenswerte, ausdrucksvolle Krippe. Sie wurde vor etwa 20 Jahren angeschafft von Pastor Andreas Rose. Beim Bau des Stalles war er damals selbst aktiv und hat Hand angelegt. Wie es heißt, soll er den Stall mehrmals umgebaut und neu gestaltet haben.

Bei der Anschaffung waren nicht sofort alle Tiere dabei. Heute können wir mit Stolz sagen, unsere Krippe hat 20 Figuren. Und nach dem Gottesdienst an Heiligabend gehört der Gang zur Krippe dazu. Für die Kinder begeisternd, für Erwachsene immer schöne Erinnerung.

Text: F.J. Brinkmann, Bild: Manfred Tag

45 Jahre kfd – Herz Jesu und St. Martin feiern gemeinsam

Von Brigitte Schmidtchen

Im 45. Jahr ihres Bestehens haben sich die Katholischen Frauengemeinschaften von Herz Jesu und St. Martin zu einer Gruppe vereinigt. Grund dafür war die Schließung der Kirche und der Gemeinderäume von St. Martin im Rahmen des Pfarrentwicklungsprozesses.

Die heutige kfd, die „Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands“, ein bundesweiter Verband mit ca. 500 000 Mitgliedern und ca. 3000 Pfarrgruppen, der sich für die Interessen von Frauen in Kirche, Staat und Gesellschaft einsetzt, trug früher noch den Namen „Mütterverein“ und einen solchen gab es in Ennepetal schon seit 1956.

Seit 75 Jahren Frauenbünde in Ennepetal

Im Jahre 1975 kam es zur Bildung von zwei eigenständigen Frauengemeinschaften, eine in St. Martin und eine in Herz Jesu. Insofern blicken beide in diesem Jahr auf 45 Jahre zurück. Und durch den Zusammenschluss konnten wir unser 45-jähriges Jubiläum als eine Gruppe gemeinsam begehen. Das haben wir in kleinem Rahmen unter Berücksichtigung aller Corona-Vorsichtsmaßnahmen mit einem selbstgestalteten Wortgottesdienst am 7. Oktober in der Herz-Jesu-Kirche getan.

Für den Gottesdienst wurde das Symbol des Rads gewählt. So wie die Speichen eines Rades auf eine Mitte hin zulaufen, so sind wir auf Gott als unsere Mitte bezogen. Der Blick auf das Rad eröffnet uns auch den Blick auf das Leben in Gemeinschaft, auf ein Leben in der Verbundenheit des Miteinanders. Dass uns diese Verbundenheit trotz der aktuellen Lage nicht verloren gegangen ist, wurde uns gerade auch an diesem Tag bewusst und war für uns alle ebenfalls ein Grund zur Freude.

Kolping

Ennepetal-Voerde
www.kolping-ennepetal.de

Ennepetal-Milspe
www.kolping-ennepetal-milspe.de

Gevelsberg

Leben mit allen Sinnen – sinnlich leben

Von Ulrich Bauer

Ein Oasentag des Ökumenisches Hospiz Emmaus

Vielleicht ein ungewöhnliches Thema für einen Oasentag, zu dem das Hospiz Emmaus Ehrenamtliche und Gäste aus den Gemeinden eingeladen hatte. Elf Teilnehmende haben den Tag genossen, den Pastoralrefentin Claudia Buskotte, Ehe- und Familienberaterin Anne Hoffmann und Pastor Ulrich Bauer vorbereitet hatten.

Alle Sinne spüren: zehn Minuten **hören** und aufschreiben, welche Geräusche wahrgenommen werden. **Sehen** welche kleinen Veränderungen jemand an sich vorgenommen hat: eine Halskette oder die Brille abnehmen. **Fühlen**: in einem Kasten bei geschlossen Augen Dinge erspüren, wie einen Stein oder Stoff. **Schmecken**: ein Stück Obst, Wein oder Salz. **Riechen**: ganz zeitgemäß Desinfektionsmittel, Kaffee oder Duftöl.

Im abschließenden Gottesdienst wurden noch einmal die Sinne angesprochen: Gemeinschaft um den Altar erleben, von dem der Weihrauch aufstieg oder in einer Meditation nachempfinden, wie in einem Tagesablauf unsere Sinne angesprochen werden, ob es die Kühle auf der Haut beim Aufwachen ist oder der letzte Kuss am Abend, bevor man sich dem lieben Gott überlässt.

Eine Rückmeldung Das war im wahrsten Sinne ein OASEN-Tag.

Kurzgottesdienste in Liebfrauen

Aufgrund der fortdauernden Einschränkungen durch die Cotona-Pandemie werden in der Kirche Liebfrauen monatliche Kurzgottesdienste (Wortgottesfeiern) gefeiert, zu denen alle herzlich eingeladen sind.

Die Termine dieser Kurz-Gottesdienste sind jeweils sonntags am:

- 10.01.2021
- 07.02.2021
- 07.03.2021

Schwelm

Caritas Adventssammlung „Du für den Nächsten“

In unserem reichen Land gibt es nach wie vor viele Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind. Notleidenden Menschen kann dadurch unbürokratisch mit den Erlösen aus den Sammlungen direkt oder indirekt geholfen werden.
Vom Erlös bleiben 50 Prozent in den Kirchengemeinden und stehen den Caritaskreisen für unbürokratische Hilfen für Bedürftige zur Verfügung. Die andere Hälfte kommt dem örtlichen Caritasverband und dem Caritasverband für das Bistum Essen zugute. Diese können mit diesen "freien" Mitteln soziale Dienste und Angebote finanzieren, für die es keine oder keine ausreichende Förderung gibt , zum Beispiel der Tafel- und Kleiderladen in Schwelm.

Dem Kompass haben wir wieder einen Überweisungsträger hinzugelegt. Wir bitten herzlich um Ihre großzügige Spende.

Schwelm

150 Jahre kfd in Schwelm.

Nachdem wir in diesem Jahr das Jubiläum „150 Jahre kfd in Schwelm“ nur sehr klein mit einem kleinen Gottesdienst feiern konnten, freuen wir uns auf den September 2021. Dann feiern wir dieses außergewöhnliche Ereignis mit einem Kabarettabend und einem Festgottesdienst am 26.09.21 gebührend nach. Schon jetzt laden wir alle Gemeindemitglieder herzlich ein, gemeinsam mit uns zu feiern.

Adventsfahrt entfällt – Nachfolge für Organisation gesucht

Einer der Höhepunkte im kfd-Jahr ist definitiv immer die Adventsfahrt im Dezember. Auch diese muss 2020 leider entfallen. Mit viel Engagement und Freude hat Anne Kräber diese 37 Jahre lang organisiert. „Wir waren in Berlin und in Freiburg, in Stuttgart und in Metz. Ich habe für jede Stadt ein besonderes Event organisiert, mal war es ein Musical, mal ein Museum, mal ein Weihnachtsmarkt“, erzählt die 81-Jährige. Sie bedauert es sehr, dass ausgerechnet dieses Jahr keine Fahrt stattfinden kann, denn die kfd-lerin sucht dringend eine Nachfolge für die Fahrtenplanung. „Ich habe es nun so viele Jahre gerne gemacht, aber so langsam schaffe ich es einfach nicht mehr und ich hoffe, dass sich jemand findet, der gerne und kreativ organisiert, um die Fahrt im nächsten Jahr wieder möglich zu machen“, so Anne Kräber.

360 ° Erlebniswelt im Seniorenstift

Von Simone Isfort

Aufgrund von Corona waren und sind die Treffen mit Familienangehörigen kaum möglich. Die Contilia-Senioreneinrichtungen gehen kreativ mit den coronabedingten Veränderungen um. Dank einer großzügigen Spende vom Verein der Freunde und Förderer des Seniorenstiftes St. Marien Schwelm e.V. wurde ein „Qwiek up“ für die Bewohner angeschafft. Dieses mobile Gerät bietet die Möglichkeit Filme, Fotos und Musik in jedem Raum durch großflächige Projektion an Wand oder Decke zu einem außergewöhnlichen Erlebnis werden zu lassen. So wie im Fall von Brigitte Himmel, die an dem 18. Geburtstag ihres Enkels Jasper nicht teilnehmen konnte. Dank des neuen „Qwiek up“ war es möglich, den Geburtstag gemeinsam mit ihrem Enkel in ihrem Zimmer im Seniorenstift St. Marien anzuschauen. Oma Brigitte und Enkel Jasper verabredeten sich einige Wochen später und holten so ein klein wenig die Feier nach. Durch das großflächige Projizieren der Fotos wurde das Bewohnerzimmer zum Partyraum.

50 Jahre Kirche St. Marien

Von Norbert Dudek

Was manche als irritierend modern empfinden ist schon 50 Jahre alt: Die Kirche St. Marien mit ihrem beeindruckenden Turm!

Die Marienkirche feiert 50 Jahre Bestehen. Foto: Jana Stein

Am 20. Dezember 1970 wurde die Kirche vom damaligen Bischof Franz Hengsbach eingeweiht. Er wollte unbedingt, dass das noch vor Weihnachten geschieht.

Damit hat er uns allerdings neben dem Patronatsfest am 8. Dezember noch ein zweites Fest beschert, das regelmäßig im Advent liegt und daher nicht immer ganz entspannt gefeiert werden kann.

Für dieses Jahr war neben der Festmesse eine anschließende Begegnung und Feier im Pfarrsaal geplant, denn der 20. Dezember ist ein Sonntag, der 4. Advent. Aus bekannten Gründen wird aus der Feier im Saal leider nichts, aber die Festmesse findet dennoch statt. Weihbischof Wilhelm Zimmermann wird sie mit uns feiern um 11:15 Uhr. Das ist für Weihbischof Zimmermann dann fast ein Heimspiel, zumal er in diesem Jahr bereits vier Firmfeiern bei uns hatte und auch im Rahmen der Visitationsreise häufig in Schwelm, Gevelsberg und Ennepetal war.

Wir freuen uns auf den Gottesdienst in der Kirche, bei dem natürlich nach aktuellem Stand die üblichen Hygieneregeln eingehalten werden.

Zeit für Gesundheit

Bahnhof-Apotheke

Dr. Ludwig Kerckhoff

Tel: 02336-2131 FAX 02336-830808

e-mail: info@bahnhof-apotheke-schwelm.de

Wir bieten:

- In- und Ausländische Medikamente
- Reiseimpfberatung
- Hilfsmittel
- Inkontinenzprodukte
- zertifizierte Diabetesberatung
- Blutdruck- und Blutzuckeruntersuchung
- Babywaagen und Milchpumpenverleih
- Hausapotheke
- Bringdienst
- Kundenkarte

Wir sind Montag bis Freitag von 8^{00}-18^{30} Uhr und Samstag von 8^{30}-13 Uhr für Sie da - Parkplätze hinter dem Haus.

Potpourri
Geschenkeboutique
Doris Stoffels & Janette Jöcker
Kirchstr. 13
58332 Schwelm
Tel.: 02336 470535
info@potpourri-schwelm.de

160.000 Produkte –
Made in Ennepetal

BIW – der Weltmarktführer für Silicon-Extrusion, Kabelschutz und Silicon-Formteile.
Unternehmen aus 8 Branchen vertrauen auf die Expertise unseres stetig wachsenden Teams aus über 500 Kolleginnen und Kollegen.

Stark für die Region.
www.biw.de

BIW Isolierstoffe GmbH / Pregelstraße 5, 58256 Ennepetal / Tel.: +49 (23 33) 83 08-0

biw
When it comes to competence

Weihnachten in der Propstei

Die Planung für Weihnachten

Nach aktuellem Stand dürfen wir auch in diesem Jahr Gottesdienst an Heiligabend und an den beiden Weihnachtstagen feiern. Wir freuen uns, wenn Sie einen davon besuchen möchten. Wir müssen dabei die Regeln beachten, die eine weitere Ausbreitung des Corona-Virus stoppen. Darum können wir nicht alle Plätze in den Kirchen nutzen.

Damit Sie zuverlässig einen Platz bekommen, müssen Sie sich anmelden (vom 1. bis 23. Dezember). Am einfachsten geht das ab dem 1. Dezember über unsere Homepage *www.propstei-marien.de*. Wer damit Schwierigkeiten hat, kann sich auch zu bestimmten Zeiten in einem unserer Gemeindebüros melden. Beachten Sie dafür bitte die aktuellen Publikationen.

Bitte haben Sie Verständnis, wenn trotz aller Bemühungen nicht alles wie gewohnt ist. Auch wenn dieses Jahr Weihnachten anders sein wird: Wir freuen uns auf das Fest der Geburt Jesu, auf die Gottesdienste in und an unseren Kirchen und das Miteinander!

Gesegnete Weihnachten wünscht für das Pastoralteam: Norbert Dudek (Propst)

Aktionen rund um Weihnachten

Dieses Weihnachten wird anders: zu den Gottesdiensten müssen wir uns aufgrund der Corona-Schutzbestimmungen anmelden. Wenn die Infektionszahlen bestenfalls sinken, können wir hoffentlich mit der Familie und den Lieben feiern. Die Propstei St. Marien versucht Weihnachten so nah an alle heranzubringen, wie möglich. Durch eine Vielzahl an Gottesdiensten an den Feiertagen, um möglichst vielen den Besuch zu ermöglichen. Durch Freiluftgottesdienste. Durch einen Online-Gottesdienst. Durch Aktionen wie Weihnachten in der Tüte, sprich eine Tüte mit Anregungen, Texten und Gebeten für das Weihnachtsfest zu Hause. Durch Adventsfenster in unseren Seniorenhäusern (siehe Seite 21). Durch propsteiweite Nachtgebete. Und durch die Aktion, die im vergangenen Jahr gestartet ist: Maria und Josef unterwegs. Dafür werden die zwei Figuren aus der Schwelmer Krippe in der Adventszeit durch die Schaufenster der Schwelmer Innenstadt wandern und ein wenig Weihnachten in die Herzen aller Passanten bringen.

Gottesdienste an Weihnachten

Donnerstag, 24. Dezember Heiligabend

Ennepetal	10:00	Haus Elisabeth Ennepetal
	14:30	St. Johann Baptist
	15:00	Schulhof kath. Grundschule, Ennepetal
	16:00	St. Johann Baptist
	18:00	Herz Jesu
	22:00	St. Johann Baptist
Gevelsberg	14:30	Liebfrauen
	15:00	St. Engelbert
	17:00	Liebfrauen
	17:00	St. Engelbert
	22:00	Liebfrauen
	22:00	St. Engelbert
	00:00	Liebfrauen
Schwelm	15:30	Schulhof Engelbert-Grundschule, Schwelm
	15:30	Seniorenstift St. Marien
	17:00	St. Marien
	19:00	St. Marien
	22:00	St. Marien

Freitag, 25. Dezember Weihnachten

Ennepetal	09:30	Herz Jesu
	11:15	St. Johann Baptist
Gevelsberg	09:30	St. Engelbert
	10:00	Haus Maria Frieden
	11:00	Liebfrauen
	11:00	St. Engelbert
Schwelm	09:30	St. Marien
	11:15	St. Marien
	18:00	St. Marien

Samstag, 26. Dezember 2. Weihnachtstag

Ennepetal	09:30	Herz Jesu
	11:15	St. Johann Baptist
Gevelsberg	09:30	St. Engelbert
	11:00	Liebfrauen
Schwelm	09:30	St. Marien
	10:00	Seniorenstift St. Marien
	11:15	St. Marien

Wortgottesdienste	Teilnahme nur für Hausbewohner/innen
Gottesdienst	Anmeldung über www.propstei-marien.de
Kinderkrippenfeier	Anmeldung über www.propstei-marien.de
Familien-Christmette	Anmeldung über www.propstei-marien.de
Christmette	Anmeldung über www.propstei-marien.de
Christmette	Anmeldung über www.propstei-marien.de
Wortgottesdienst für Familien	Anmeldung über die Italienische Gemeinde
Krippenfeier	Anmeldung über die Kita St. Engelbert
Christmette	Anmeldung über www.propstei-marien.de
Familien-Christmette	Wird auch online übertragen; Anmeldung über www.propstei-marien.de
Christmette (italienisch)	Anmeldung über die Italienische Gemeinde
Christmette	Anmeldung über www.propstei-marien.de
Christmette (italienisch)	Anmeldung über die Italienische Gemeinde
Kinderkrippenfeier	Anmeldung über www.propstei-marien.de
Weihnachtl. Festmesse	Teilnahme nur für Hausbewohner/innen
Christmette (kroatisch)	Anmeldung über die Kroatische Gemeinde
Weihnachtl. Festmesse	Bitte neue Uhrzeit beachten; Anmeldung über www.propstei-marien.de
Christmette	Anmeldung über www.propstei-marien.de
Weihnachtl. Festmesse	Anmeldung über www.propstei-marien.de
Weihnachtl. Festmesse	Anmeldung über www.propstei-marien.de
Weihnachtl. Festmesse	Anmeldung über www.propstei-marien.de
Weihnachtl. Festmesse	Teilnahme nur für Hausbewohner/innen
Weihnachtl. Festmesse (italienisch)	Anmeldung über die Italienische Gemeinde
Weihnachtliche Festmesse	Anmeldung über www.propstei-marien.de
Weihnachtl. Festmesse (kroatisch)	Anmeldung über die Kroatische Gemeinde
Festmesse für Familien	Anmeldung über www.propstei-marien.de
Weihnachtliche Abendmesse	Anmeldung über www.propstei-marien.de
Hl. Messe	Anmeldung über www.propstei-marien.de
Hl. Messe	Anmeldung über www.propstei-marien.de
Hl. Messe	Anmeldung über www.propstei-marien.de
Weihnachtsgottesdienst	Anmeldung über www.propstei-marien.de
Wort-Gottes-Feier	Anmeldung über www.propstei-marien.de
Hl. Messe	Teilnahme nur für Hausbewohner/innen
Festmesse	Anmeldung über www.propstei-marien.de

Sternsinger 2021

Die Sternsinger sind auch in Corona-Zeiten ein Segen!

Die Sternsingeraktion findet statt – aber anders als gewohnt. Wegen der Corona-Beschränkungen können die Besuche nicht wie gewohnt in den Häusern stattfinden. Wir werden Sie zeitnah darüber informieren, wo und wann Sie den Segen „Christus segne dieses Haus“ durch die Sternsinger empfangen können. Natürlich werden die Jungen und Mädchen in der Nachfolge der Heiligen Drei Könige auch wieder für benachteiligte Kinder sammeln.

„Segen bringen, Segen sein. Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit“ heißt das Leitwort der 63. Aktion Dreikönigssingen, das Beispielland ist die Ukraine. Mit ihrem Motto machen die Sternsinger gemeinsam mit den Trägern der Aktion – dem Kindermissionswerk, Die Sternsinger und dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) – darauf aufmerksam, wie wichtig es für Kinder ist, in einem intakten Umfeld aufzuwachsen, das ihnen Halt gibt. Zahlreiche Kinder in der Ukraine wachsen ohne Vater, Mutter oder beide Elternteile auf, weil diese im Ausland arbeiten. Studien zeigen, dass die längere Abwesenheit der Eltern den Kindern emotional und sozial schadet. Sie fühlen sich verlassen und vernachlässigt.

Seit ihrem Start 1959 hat sich die Aktion Dreikönigssingen zur weltweit größten Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder entwickelt. Rund 1,19 Milliarden Euro wurden seither gesammelt.

Festliche Kirchenmusik

zu Weihnachten und Silvester in St. Marien, Schwelm

26.12.2020

Samstag, 11:15 Uhr

Festliches Hochamt zum 2. Weihnachtstag

Hong Ae Kim, Sopran
(Wuppertaler Bühnen)
Ulrich Isfort, Orgel

Werke von Bach, Händel und Mozart

31.12.2020

Donnerstag, 17:00 Uhr

Festliches Hochamt zum Jahresschluss

Cyrill Sandoz, Trompete
(Wuppertaler Bühnen)
Ulrich Isfort, Orgel

Werke von Bach, Händel und Mozart

Infos unter www.regionalkantor.de

Herz Jesu Taufe – Ehe – Tod

Liebe Gemeinde,

an dieser Stelle nennen wir die Namen von Gemeindemitgliedern, die in der Zeit vom **01. Juni bis 31. Oktober** einen besonderen Geburtstag oder ein Sakrament erhalten haben. Aufgrund der neuen Datenschutzverordnung dürfen wir dies nicht ohne Weiteres tun. Auch in der nächsten Ausgabe möchten wir die Namen nennen. Diese Absicht wird hiermit bekanntgegeben unter Hinweis der Möglichkeit des Widerspruchs. Diese Veröffentlichung und dieser Hinweis sind aus datenschutzrechtlichen Gründen notwendig. Gemeindemitglieder, die keine Veröffentlichung ihrer Daten wünschen, mögen dies bitte schriftlich oder telefonisch ans Pfarrbüro St. Marien (02336 2171) melden. Hierfür wird eine Frist bis zum 15.03.2021 gewährt. Wird kein Widerspruch erhoben, sind die Daten zur Veröffentlichug freigegeben. Wir wünschen allen Jubilaren, Täuflingen, Erstkommunionkindern, Firmanden und Hochzeitspaaren alles erdenklich Gute und Gottes Segen. Den Angehörigen unserer Verstorbenen wünschen wir viel Kraft und Gottes Segen.

Das Sakrament der Taufe

Maximilian Rüttgers * Milan Domagala
Gabriel Demirhan * Merle Finger
Mathilda Eichner * Mia Guidoccio
Elia Massimo * Julian Stange
Adrian Klotz * Greta Cirino
Mette Mumm * Luisa Josefine Simoes Schröder

Den Bund vor Gott haben geschlossen

- Simona Maria Lazzara & Martin Michaelik
- Ringo Graziano & Mareike Fischer,
- Sabrina Blau & Thomas Schmitz,
- Ekatarina Khoroschavina & Siegfried Scheibel
- Julia Steinberg & Adrian Michael Wieczorek

Aus unserer Gemeinde sind verstorben

+ Heinrich Pierchalla + Marianne Haberland + Waltraud Gruhn + Diemo Wasiak + Gerda Kollmar + Jan Kociok + Claudia Thielenhaus + Franz Muylkens + Winfried Metz + Werner Baldus + Ruth Kolybacz + Helmut John + Doris Kruse + Klaus-Peter Dany + Johannes Stumpf + Edelgard Mützler + Erwin Langwald + Lothar Jankowiak + Elisabeth Seemann + Peter Schmich + Sabine Pankratz + Paul Fox + Marianne Neuhaus + Renate Hensel + Adelheid Margarete Powroznik + Anna Schlieper

Wir gratulieren zum Geburtstag

18 Jahre Chantal Pompino, Lea Jülicher, Tim Poschmann, Tiago Bernardes Marcagao, Julian Korttengräber, Nick Kling, Dominik Kot, Max Sartschinski, Verena Baack, Alex Judt, Giulia Staita, Nathan Walus, David Heymann, Vito Valente, Jaqueline Koplin, Marcel Velic, Laura Mücher, Laura Wagner

80 Jahre Gerhard Schüngel, Friedhelm Heeseler, Irmgard Bielecki, Horst Muchitsch, Polina Simankova, Renate Thiele, Agnes Lange, Hartwig Schleuß, Roswitha Jellinghaus, Hubert Eikermann, Marianne Düngelhoff, Doris Fiedler, Erika Harmsma, Peter Schwing, Claus Hoppe, Helga Brinkmann, Käthe Brinkmann, Hermann Klassen, Katharina Ramm, Artur Zmarzly, Andrea Bergonzi, Octaviano Correia Gomes, Horst Labas, Wiltrud Leifert, Dorothea Jentsch

85 Jahre Herwart Beckmann, Philipp Markstetter, Robert Rick, Anita Schnickmann, Sofia Blankenagel, Helmut Latta, Willi Harmsma, Josef Kaps, Christine Ambrosy, Hannelore Hagebölling, Joachim Bubolz, Irmgard Düllmann, Elisabeth Isenberg

86 Jahre Gertrud Bracht, Manfred Bröland, Elisabeth Polczer, Otto Schulte, Herbert Teuber, Rüdiger Ullmann, Bernhardine Hellwing, Elfriede Kunze, Franz Bielecki, Marianne Otto, Waltraud Ernst, Ingrid Krapp, Elisabeth Steden, Ursula Wagner, Johannes Leifert, Annemarie Krummel

87 Jahre Bernhard Steden, Stefan Maurer, Hannelore Zander, Lieselotte Buschmann, Irmgard Brosy, Norbert Kempf, Anna Maria Gargiulo, Mijo Secer, Hedwig Kölsche, Elisabeth Tomasinewicz, Wilhelmine Donia

88 Jahre Kurt Fanasch, Marianne Hatzig, Henriette Hasselbeck, Elisabeth Scherer, Friedrich Sörgel, Helmut Palemba, Margot Ashauer, Hannelore Hellmann

89 Jahre Antonie Lange, Helene Herbers, Ingeborg Kraume, Hildegard Kämper, Margarete Jurkscheit, Elisabeth Kratz, Bernhard Twardon, Magdalene Krause, Ivka Bradac, Ilse Wasiak, Lydia Tscherniewski

90 Jahre Karl Walter Kohrs, Günter Lau, Renate Mull, Franziska Lösing, Renate Pampus, Anneliese Refflinghaus

91 Jahre Margarete Wrobel, Wilhelmine Moranz, Wilhelmine Schneider, Heinz Prien, Alfred Langer, Gerda Hagemeier, Maria Orjol

92 Jahre Heinz-Werner Woesthoff, Peter Pangerl

93 Jahre Bernhard Kolbe, Dorothea Göbel, Waltraud Jonas

94 Jahre Norbert Peikert

96 Jahre Luise Kloos, Anton Pfeil, Ingeburg Ruhl, Margarete Blumenroth

97 Jahre Marie Vavra

98 Jahre Christina Schlicker

Bauunternehmen BLUME GmbH
seit 1951
Hoch-, Tief- und Stahlbetonbau

Hagener Straße 274
58256 ENNEPETAL
Telefon (02333) 2309
Fax (02333) 3742
info@bauunternehmen-blume.de
www.bauunternehmen-blume.de

Ihr Raiffeisen-Markt

Raiffeisen Südwestfalen

58553 Halver – Frankfurter Str. 73 – Fon: (02353) 66 45 0
58256 Ennepetal – Königsfelder Str. 31 – Fon: (02333) 60 91 0
58511 Lüdenscheid – Worthplatz 1 – Fon: (02351) 56 77 58 0
58513 Lüdenscheid – In der Dönne 2 a – Fon: (02351) 95 32 50
58849 Herscheid – Mühlenweg 2 – Fon: (02357) 90 29 77
58339 Breckerfeld – Egenstr. 6 – Fon: (02338) 15 25

Mail: kontakt@rsw.nrw – Web: www.rsw.nrw

© terres'agentur 19-25132

✝ ErstKommunion in Ennepetal

Das Sakrament der Ersten Heiligen Kommunion haben erhalten

St. Johann Baptist
Florian Achatzi * Leonhard Achatzi * Maik Bergmann * Nico Böken * Alessia Bona
Finja Breuer * Luca D´Aurilia * Jayson-Liljano Diolosa * Lizandro Dos Santos
Noemi Haberland * Marlene Hedtmann * Luca Huwald * David Cuevas Jimenez
Laurenz Karlo Kreutz * Maria Leo * Lionel Lleshaj * Mathilda Mesek

Die Gemeinde bedankt sich bei Regina Brettschneider-Voß, Paulina Lleshaj, Katharina Nägeler, Claudia Twittmann und Propst Norbert Dudek, die die Kinder gemeinsam auf die Erstkommunion vorbereitet haben.

Herz Jesu
Tomás Bernades Ferreira * Emilienne Fischer * Junes Flügel * Nevio Guzzardella
Julia Hagedorn* Tessa Marie Lopez Ortega * Tiago Martins De Oliveira
Phillip Mazur * Kenisha Paiva * Elea Picone * Fynn Alexander Schimnick
Emilie Seeger * Olivier Soltys * Josefine Marie Theis * Lea-Alexa Tschernjawski
Moritz Wagner

Die Gemeinde bedankt sich bei Bärbel Büttner, Ulla Münter, Rita Wohlgemuth und Pastor Matthias Fuchs, die die Kinder gemeinsam auf die Erstkommunion vorbereitet haben.

St. Engelbert Taufe - Ehe - Tod

Das Sakrament der Taufe

Benjamin Cichocki * Teo Kartenberg
Levi Hendschke * Lottie Jakobi
Giuliano Sfragara * Valeria Savina
Valentina Ventimiglia * Jan Jozwiak
Leon Czajkowski * Klara Schummel
Janne Stratmann * Leonardo Sarchiello
Martin Zhang-van Velsen

Den Bund vor Gott haben geschlossen

- Viktoria Kwiring & Andre Holthaus
- Lara Jacobi & Patrick Spinde
- Josie Rüggeberg & Maik Fabian Haarhaus

Aus unserer Gemeinde sind verstorben

Wilhelm Rohleder + Ernst Schnurbusch + Dorothea Kirchner + Eugenio Zanella + Maria Füg + Ruth Lehmann + Johannes Engemann + Bernhard Twardon + Agnes Kniefert + Maria Baumeister + Roman Kwasniowski + Crispino Vespa + Luzie Riepenberg + Ingrid Schmidt + Barbara Schievelbusch + Agnes Klebingat + Günter Wagner + Johanna Topole + Henryk Surmaj + Gottfried Schreyer + Franz Denk

gartenkoch

Stephan Koch
Garten- und Landschaftsbaumeister
Ennepetal - Rüggeberg

pflastert
anzt
egt

* Gartengestaltung
* Qualitätsgartenpflege
* Pflasterarbeiten aller Art
* Natursteinarbeiten
* Trockenmauern / Gabionen
* Teichbau / Quellsteine
* Baumfällarbeiten
* Pflanzarbeiten
* Dauergrabpflege

anerkannter Ausbildungsbetrieb

DAUER GRAB PFLEGE

Telefon 02333 / 60 57 47

Fax 02333 / 60 57 48

gartenkoch@t-online.de / www.gartenkoch.de

Hinweis Datenschutz siehe Seite 39!

Beerdigungsinstitut
Lahme
Deterberger Str. 36 • Voerder Str. 111
58256 Ennepetal
☎ 02333 71336 + 89972

Wir gratulieren zum Geburtstag

18 Jahre Laura Capritti, Fabiana Ingrasciotta, Kiana Krauth, Filip Kuriata, Valentina Chiolo, Jennifer Tronci, Gianluigi Gatto, Rosa-Rachel Mezzasalma, Till Seidler, Izel Duda, Katrin Karyś, Cheyenne Schaefer, Cheyenne Sumrain, Melissa Bauerfeind, Giulia Lecciso, Xenia Alaimo Di Loro, Luis Steffens, Desiree Romano, Nick Emmerich, Maria Brancato

80 Jahre Christel Niederste-Ostholt, Rita Ischebeck, Marlis Jacobi, Hildegard Fischer, Fernanda da Gloria Rodrigues Baptist, Katharina Düren, Margareta Dudeck, Henriette Rabstein, Wolfgang Picht, Rita Schröder, Soledad Perez Porras, Ursula Schönekäs, Irene Kramer, Horst Kleiss, Maria Fütterer, Gisela Michaelis

85 Jahre Edelgard Münter, Käthe Hoßfeld, Christa Dapper, Heinrich Windolph, Mechthildis Fischer, Dorothea Droste, Dorothea Hasenkopf, Ingrid Stadtler

86 Jahre Ursula Stockter, Wilhelmine Gersch, Rosemarie Reinke, Gisela Keweloh, Alois Hasenkopf, Maria Schmidt, Georg Koczubik, Brunhilde Alberding

87 Jahre Anna Fischer, Edith Proll, Ewald Schmitt, Oskar Kuschnik, Elvira Günther, Franz-Josef Polifka, Gertraud Brill

88 Jahre Antonia Falcone, Waltraud Kemper, Gislinde Niederau, Valentin Schäfer, Anna Karkos, Edmund Tuszinski, Alwina Scherer, Anna Rudat

89 Jahre Aloysia Lensker, Wilhelmine Schnippering, Gerhard Schweigert, Evamaria Ploner, Gerhard Wiemann, Ingeborg Winckler, Maria Stöttner, Alwine Caspari, Emma Eckhoff

90 Jahre Ursula Schnurbusch

91 Jahre Agostina Maffei, Anton Poschmann, Heinz Günter Dapper

92 Jahre Margaretha Kruse, Ingbert Knobloch, Alfons Koch, Mathilde Weiß, Ursula Emde

93 Jahre Friedhelm Schmidt

94 Jahre Frieda Reinartz, Vitantonio Maffei, Ursula Benner

95 Jahre Adalbert Grimm

97 Jahre Elisabeth Lützenberger

98 Jahre Maria Schröder

101 Jahre Maria Göke

ErstKommunion in Gevelsberg

Das Sakrament der Ersten Heiligen Kommunion haben erhalten

Erstkommunion am 05.09.2020 Liebfrauen
Andreas Kaczmarek, Emily Machulik, Dominik Pascal Nowosiad

Erstkommunion am 06.09.2020 St. Engelbert
Anna- Maria Conca, Philipp Eichholz, Johanna Keweloh, Leo Schlieper

Erstkommunion am 13.09.2020 St. Engelbert
Emilia Charlotte Erdelt, Isabell Sekarsakanti Putri Feldmann, Lena Hadam, Nele Hadam, Pia Langwieler, Philipp Odvody, Mathis Ramme, Gabriel Sfragara

Erstkommunion am 20.09.2020 St. Engelbert
Adriano Raneri

Erstkommunion am 26.09.2020 Liebfrauen
Silvano Chiffi, Luca Kranz

Erstkommunion am 27.09.2020
Liz Lütke-Assen, Melia Elisa den Ouden, Mia Sophie Pophal, Samuele Salz,

St. Marien Taufe - Ehe - Tod

Das Sakrament der Taufe

Sebastian Bernd Duell * Lucy Mansfeld * Nia Karlotta Rauhaus * Michele Cattaneo * Chiara Cattaneo * Luana Valeria Kosicki * Eva Ivelle Smetana * Amelie Schürmann * Ferdinand Schüngel * Laura Lyczko * Frieda Litzki * Marlen Hartje *Lias Selimović * Olivia Massena Hansen * Pauline Brieden * Samuel Gawel * Alessia Di Stefano * Gabriele Di Stefano * Simon Bredella * Milena Emilia Adamietz * Nora Peaches Strauß

Den Bund vor Gott haben geschlossen

- Nadine Oulabi & Janosch Seibel,
- Kristin Hänseler & Sebastian Schürmann
- Janina Möller & Martin Igras

Aus unserer Gemeinde sind verstorben

+ Norbert Schefczyk + Hans Soiron + Helena Slawinski + Maria Elisabeth Lange + Waltraud Gruhn + Hildegard Hinzmann + Margarete Hänel + Ursula Schwarz + Elisabeth Schulz + Elmar Pantel + Margret Otto + Hugo Melnik + Ulrich Packmohr + Sven Theis + Elisabeth Völkel + Hildegard Wischnewsky + Marianne Glinik + Cornelia Schmidt + Ludmilla Barendt + Harald und Helga Wegner + Liselotte Hallerbach + Dieter Rehne + Bernarde Everding

Hinweis Datenschutz siehe Seite 39!

Zu Hause bleibt es am schönsten

Mit unserer lebenslangen Immobilienrente

Jetzt unverbindlich und kostenlos beraten lassen: telefonisch, online und vor Ort bei Ihnen Zuhause.
Es berät Sie Marcus Kammel:
02336 / 47 32 60
kammel@kim-immobilien.net

kim immobilien®

Ein Kooperationspartner der Deutsche Leibrenten

www.kim-immobilien.net

Bestattungen Schweiger

seit 1958

Sensible Begleitung im Trauerfall

Bismarckstraße 12 · 58332 Schwelm

Tel. 02336 - 171 50 u. 62 11

Wir gratulieren zum Geburtstag

18 Jahre Lovisa Leonore Kirschbaum, Jannes Wilkesmann, Finn Körbes, Leon Justin Schneider, Jonas Reichart, Dominik Hamann, Sophia Maria Beck Ferreira, Emelin Curretti, Jannis Müller, Daniel Samuel Lukaszczyk, Xhiraldo Mhillaj, Edwin Schmidt, Emily Schön, Franziska Pauline Pumpe, Sophie Zeiser, Leonard Keil, Leonhard Delseith, Fabio Leon von Oepen, Marie Gerold, Luana Schmok

80 Jahre Anita Books, Rosemarie Books, Heinz Vering, Astrid Franz, Christa Wolter, Willi Löhken, Christina Eller, Erika Kramm, Maria-Luise Sandkühler, Anna-Dorothea Kropsch, Elmar Kubitza, Christel Mallmann, Christian Weber, Monika Bender, Ingrid Kempin, Brigitte Rogalla, Willi Matte, Brigitte Möller, Johann Heidt, Karl-Jürgen Stellbrink, Margret Blanarsch, Rosemarie Maikranz

85 Jahre Rosa Köppen, Ursula Pardey, Aloysius Brachthäuser, Alexander Schroers, Hildegard Klinkau, Elisabeth Danielsmeyer, Franz Hehemann, Karl-Heinz Sprenger, Bernhard Gläser, Gertrud Grebe, Doris Tillmann, Edeltraud Schuler, Friedel Kasokat, Doris Holtgreve, Gertrud Kruse

86 Jahre Johannes Emme, Herbert Bleisch, Klaus Buerdorff, Vladimir Grozdek, Hiltrudis Blasius, Volker Hoitz, Heinrich Stecher, Maria Luise Frank, Margot Orthen, Klaus Laqua, Wilma Siepmann, Theodor Rang, Maria Palubinski

87 Jahre Gertrud Schwarz, Helmut Albrecht Grote, Heinz Ferdinand Weustermann, Barbara Kolbe, Theodor Lahmer, Brunhilde Therese Laurenz

88 Jahre Johann Grüner, Therese Sowka, Hildegard Schmidt, Hans Werner Wüstermann, Helma Vieregge, Maria Kundrun, Marianne Hecker, Ulrich Düchting

89 Jahre Amalie Alwine Magrit Hattenhauer, Herbert Grüner, Marianne Folle, Walburga Edelhoff, Heinz-Werner Stoffels, Renate Seiwert, Erich Bruchmann, Margarete Stöttner

90 Jahre Christel Mürer, Hanna Beckmann, Norbert Becker, Ursula Leibiger, Gerhard Wagner, Alfred Arndt, Maria Steffen, Christa Fischer, Maria Dzierzon

91 Jahre Paul Glinik, Gertrud Kübler, Anneliese Prange

92 Jahre Johanna Wittwer, Herbert Nentwig, Maria Psyk, Gisela Henning, Margarete Bomba

93 Jahre Margret Sefczyk, Ekaterina Eberle

94 Jahre Hermann Rydzeck, Elisabeth Meurer

95 Jahre Waltraud Bredella, Ernestine Balk, Hedwig Czerner

99 Jahre Margarethe Blömeke, Paula Richter

Katholische Pflegehilfe

Ihr ambulanter Pflegedienst in Schwelm, Ennepetal und Gevelsberg

Wir helfen Ihnen dort, wo Sie sich geborgen fühlen - in Ihrem Zuhause!

- Beispiele für unsere Leistungen der Behandlungspflege
  - Blutdruck- und Blutzuckermessungen
  - Medikamentengabe und Kontrolle
  - Injektionen (z.B. Insulin- oder Antithrombosespritzen)
  - An- und Auskleiden von Kompressionsstrümpfen
  - Wundversorgung / Verbandwechsel
- Beispiele für unsere grundpflegerischen Maßnahmen
  - Haut- und Körperpflege
  - Hilfe beim An- und Auskleiden
  - Unterstützung bei der Nahrungs- oder Flüssigkeitsaufnahme
  - Betten, lagern, mobilisieren
- Hauswirtschaftliche Versorgung

Gern sind wir persönlich für Sie da!

Telefon: 02333 / 86 00 01

Adresse: Kölner Str. 135, Ennepetal

Email: info@katholische-pflegehilfe.de

Ihr Kontakt:

Frau Rilinger

www.katholische-pflegehilfe.de

✝ Erstkommunion in Schwelm

Die erste heilige Kommunion haben erhalten

Erstkommunion am 16. August 2020:
Mattia Amodeo * Lara-Marie Göhlich Anna Francesca Greco * Mia Sonja Kopera * Luca Alexander Kulich Anna-Lena Rodrigues Gellhaus * Dominik Markus Schoebel
Katechetin: Petra Neutenkötter

Josephine Books * Milan Julius Gehrke * Carl Constantin Gehrke
Marie Louise Müller * Anna Maria Rennert * Philipp Sommerfeld
Katechetinnen: Gisela Kaldich, Andrea Zimmer-Rennert

Henry Niklas Behle * Maximilian Koch * Jula Oesterlein * Maximilian Schröder * Natalia Stodolska *Luisa Sophie Suchy * Marie Ullrich *
Katechetinnen: Kristina-Maria Kaldich, Alexandra Oesterlein

Erstkommunion am 23. August 2020:
Finja-Marie Bald * Valentina Sophie Boccadifuoco * Dominic Marco Cattaneo * Hugo William Hillenbach * Alessandro De Pasquale * Jamie Luis Reifenberger * Hugo Scheffel * Carla Schmidt * Julia Wrzesien
Katechetinnen: Julia Rohde, Maren Schmidt

Tim Bartel * Elisabeth Bobinski * Julian Emil Bulert * Elias Günther * Aaliyah Noelle Richter * Celina Schmidt Selina Schmok * Christian Sebastian Tillmanns * Sesilja Tkavc * Fritz Konrad Treutner
Katechetinnen: Agnes Bobinski-Gogol, Maria Rüther

Willkommen im Seniorenstift St. Marien

- Vollstationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Tagespflege
- Neu: Moderne Suiten für Ehepaare
- Kulinarische Genüsse aus der hauseigenen Küche
- Offener Mittagstisch
- Umfangreiche Betreuungsangebote, Ausflüge und Urlaubsreisen
- Individuelle und qualifizierte Pflegeberatung, gerne im häuslichen Umfeld

Seniorenstift St. Marien | Friedrich-Ebert-Straße 48 | 58332 Schwelm
Fon 02336 804-0 | Fax 02336 804-364 | st-marien@contilia.de | www.contilia.de

Bruno Radau

Naturstein und
Betonwerkstein

Treppenbau · Hauseingänge · Terrassenbeläge
hochwertiger Naturstein-Innenausbau

Bruno Radau · Telefon: 02336 - 6116
www.naturstein-radau.de

GWG

Natur- und
Kunststeinaufarbeitung GmbH

Grundreinigung · Schleifen · Kristallisation
Imprägnierung · Versiegelungen

Bruno Radau · Telefon: 02336 - 82069
www.gwg-natursteinaufarbeitung.de

Wir sind für Sie da

Katholische Propsteifarrei St. Marien

www.propstei-marien.de

Pfarrbüro
Marienweg 2
58332 Schwelm
Pfarrsekretärin Birgit Rüssing Tel.: 023 36 21 71
Fax: 023 36 54 20
E-Mail: *St.Marien.Schwelm@bistum-essen.de*
Öffnungszeiten Mo - Fr 10:00 - 12:00 Uhr
Mo & Do 15:00 - 17:00 Uhr

Propst
Norbert Dudek Tel.: 0 23 36 21 71

Pastor
Matthias Fuchs Tel.: 01 70 28 99 802

Martin Stais Tel.: 0 23 32 35 25

Propst em.
Heinz Ditmar Janousek Tel.: 0 23 36 47 46 755

Gemeindereferentin
Maria Rüther Tel.: 0 23 36 1 75 95

Pastoralreferentin
Claudia Buskotte Tel.: 0 23 36 81 95 36

Pastoralassistent
Martin Gawel Tel.: 0 23 36 40 86 49

Pastoraler Mitarbeiter
Peter Schlippe Tel.: 02336 16387

Koordinierender Kirchenmusiker
Ulrich Isfort M.A Tel.: 0 23 36 148 55

Küster
Ralf Michael Schmidt Tel.: 01 51 560 651 44

Verwaltungsleiter
Joachim Gruber Tel.: 0 23 24 69 11

Öffentlichkeitsarbeit
Claudia Kook Tel.: 0 23 36 819 537
Patrizia Labus Tel.: 0 23 36 819 538

Ehrenamtskoordinatorin
Claudia Wittwer E-Mail: *ehrenamt@propstei-marien.de*

Jugendsekretär
Jannis Wegner Tel.: 01 76 22 24 55 97

Pfarrgemeinderat (Gremium für die gesamte Pfarrei)
Karsten Migchielsen (Vorsitzender)
E-Mail: *pfarrgemeinderat@propstei-marien.de*

Schwelm

Gemeindebüro St. Marien siehe Pfarrbüro

Gemeindebüro Kroatische Gemeinde
Haynauerstr. 5
Ivanka Krause Tel.: 0 23 36 444 72 66
Fax: 0 23 36 444 44 71
E-Mail: *kroatische.gemeinde.luedenscheid@bistum-essen.de*
Öffnungszeiten: Mo &Do 10:00 - 12:00 Uhr

RAUM Design DOHMEN
Dekorationen · Polsterungen
Bodenbeläge · Sonnenschutz
www.raumdesign-dohmen.de
Saarstraße 3
58332 Schwelm
☎ 02336-15152
Termine nach Vereinbarung

Katholische öffentliche Bücherei St. Marien
Haynauer Str. 5
Öffnungszeiten: So 10:30 - 12:00 Uhr
Do 16:00 - 17:30 Uhr

Katholisches Familienzentrum St. Marien / Hl. Geist Schwelm
KiTa St. Marien
Marienweg 2
Leitung: Nicole Wegner Tel.: 0 23 36 10 242

KiTa Hl. Geist
Sedanstr. 18
Leitung: S. Guleja-Wentowski Tel.: 0 23 36 68 26

Kath. Grundschule St. Marien
Jahnstraße 22 Tel.: 0 23 36 24 72
E-Mail: *kgs-sanktmarien@schwelm.de*

Seniorenstift St. Marien
Friedrich-Ebert-Straße 48 Tel.: 0 23 36 80 40

Gemeinderat Schwelm
Matthias Braun (Vorsitzender)
E-Mail: *gemeinderat.schwelm@propstei-marien.de*

Caritasverband Ennepe-Ruhr e.V.
Tel.: 0 23 36 92 42 510
E-Mail: *info@caritas-en.de*

Ennepetal

Gemeindebüro Herz Jesu
Kirchstraße 82
Gaby Wasiak Tel.: 0 23 33 7 17 98
Fax: 0 23 33 97 41 10
E-Mail: *herz-jesu.ennepetal-milspe@bistum-essen.de*
Öffnungszeiten: Di 10:00 - 12:00 und 17:00 - 18:00 Uhr
Do 10:00 - 12:00 Uhr

Katholische öffentliche Bücherei St. Johann Baptist
Milsper Str. 40 Tel.: 0 23 33 28 82
Tel.: 0 23 33 8 97 58 (Eva Gras)
E-Mail: *buecherei-voerde@web.de*
Öffnungszeiten: Do 15:00 - 17:00 Uhr
So 10:30 - 11:15 & 12:15 - 13:00 Uhr

Familienzentrum St. Elisabeth
Ursula Bongen Tel.: 0 23 33 7 12 70

Kindergarten Morgenland
Katja Heumann Tel.: 0 23 33 43 50

Kindergarten St. Martin
Andrea Grafe Tel.: 0 23 33 7 00 99

Kath. Grundschule Harkort
Kirchstraße 52 Tel.: 0 23 33 78 99
Fax: 0 23 33 83 94 34
E-Mail: *Kath_GS_Ennepetal@yahoo.de*

Seniorenheim Haus Elisabeth
Kirchstr. 76 Tel: 0 23 33 6 09 62-0

Gemeinderat
Meinolf Traut (Vorsitzender) Tel.: 0 23 33 45 27

Kirchenmusiker
Ludger Janning Tel.: 0 23 32 6 21 67

Küsterin
Anne Piotrowski Tel.: 0 23 33 60 80 90

Hausmeister Herz Jesu
Ulrich Gras Tel.: 0 23 33 8 05 11

Hausmeisterin St. Johann Baptist
Maria Martins Tel.: 0 23 33 44 79

Vermietung Gemeindesaal St. Johann Baptist
Anita Esseling Tel.: 0 23 33 45 43

Caritas-Café im Haus Elisabeth
Christel und Horst Schüngel Tel.: 0 23 33 7 57 42

Gevelsberg

Gemeindebüro St. Engelbert
Rosendahler Str. 4
Gaby Wasiak Tel: 0 23 32 35 25
Fax: 0 23 32 75 71 47
E-Mail: *St.Engelbert.Gevelsberg@bistum-essen.de*

Öffnungszeiten: Mo 10:00 - 12:00 Uhr
Do 16:30 - 18:00 Uhr
Fr 10:30 - 12:00 Uhr

Gemeindebüro Italienische Gemeinde
Barbara Rose
Schulstr. 9 Tel.: 0 23 32 37 44
E-Mail: *Italienische.Gemeinde.Gevelsberg@bistum-essen.de*

Öffnungszeiten: Mo, Mi, Do, Fr 11:00 - 13:00 Uhr
Di 14:00 - 17:00 Uhr

Katholische Öffentliche Bücherei St. Engelbert
Rosendahler Str. 4
Öffnungszeiten: So 10:30 - 11:30 Uhr
Do 10:30 - 12:00 & 16:30 - 17:30 Uhr

Katholische Öffentliche Bücherei Liebfrauen
Hagener Str. 137

Öffnungszeiten: So 10:30 - 11:30 Uhr
Mi 10:30 - 11:30 & 15:30 - 18:30 Uhr
Sa 17:30 - 18:30 Uhr

Kath. Kindertageseinrichtung St. Engelbert
Rosendahler Str. 8
Tel.: 0 23 32 42 71
E-Mail: *kita.st.engelbert.gevelsberg@kita-zweckverband.de*

Kath. Kindertageseinrichtung Liebfrauen
Märkische Str. 45
Tel.: 0 23 32 60144
E-Mail: *kita.liebfrauen.gevelsberg@kita-zweckverband.de*

Kindertageseinrichtung St. Nikolaus
Hagener Straße 340
Tel.: 0 23 32 967930
E-Mail: *b.hinrichs@t-a-s.net*

Haus Maria Frieden
Hagener Str. 336
Tel.: 0 23 32 66390
E-Mail: *haus-maria-frieden@contilia.de*

Ökumenisches Hospiz Emmaus
Hagener Straße 130
Tel.: 0 23 32 610 21
E-Mail: *hospiz.emmaus@t-online.de*

Gemeinderat Gevelsberg
Alexandra Duve-Deppner (Vorsitzender)
E-Mail: *gemeinderat.gevelsberg@propstei-marien.de*

Kirchenmusiker
Ludger Janning
Tel.: 0 23 32 6 21 67

Altkleiderkammer Liebfrauen
Frau Arndt-Duve
Tel.: 01 51 41 27 20 29
Öffnungszeiten
Mo 9:30 - 11:30 Uhr
Di 17:00 - 18:30 Uhr

Redaktioneller Hinweis:
Für den Inhalt der Berichte ist allein der Verfasser verantwortlich.

Redaktionsschluss für den nächsten Kompass 1/2021 ist am 15. April 2021.

. . . und zum Schluss

Wir wünschen Euch und Ihnen eine gesegnete Adventszeit und besinnliche Weihnachten.

Und vor allem: Bleiben Sie gesund!

sparkasse-schwelm.de

Weil die Sparkasse nah ist und auf Geldfragen die richtigen Antworten hat.

Städtische Sparkasse zu Schwelm

Hauskrankenpflege GREGOR GbR

Ihr Pflegedienst für

Ennepetal, Schwelm und Gevelsberg

- Pflegeversicherungsleistungen
- häusliche Krankenpflege
- spezialisierte Palliativpflege
- Beratung und Betreuung

Hauskrankenpflege seit 1981 GREGOR GbR

Lärchenstraße 6 · 58256 Ennepetal
www.hkpgregor.de · kontakt@hkpgregor.de
Telefon: 0 23 33 . 7 22 55

Impressum

Herausgeber: Propstei St. Marien;, V.i.S.d.P. Propst Norbert Dudek
Redaktion und Gestaltung: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, AG Öffentlichkeitsarbeit, Gemeindebüro, Wolfgang Wilms
Fotos: Claudia Kook; Patrizia Labus; Jana Stein, Manfred Tag, Thomas Hahn, Sabine Kaczmarek, Simone Isfort, pixabay, privat
Kontakt: *patrizia.labus@propstei-marien.de*
Druck: Gemeindebriefdruckerei
Auflage: 7600